

# CC|Webhosting

## Franz Fiala

Webspace und E-Mail-Adresse sind fester Bestandteil der Mitgliedschaft bei **ClubComputer**. Das Verwaltungssystem Helm bietet eine flexible Konfiguration der Ressourcen (Links zu Online-Doku siehe Seite).

Derzeit gibt es folgende Angebote  
im *Mitgliedsbeitrag* enthalten

- **Domäne** (Verwaltung - Webspace - Mail)
- **DNN** (siehe Spalte rechts)
- **Moodle** (siehe nächste Seite)

mit *Zusatzkosten*

- **Hosting**

### Domäne

Alle Mitglieder besitzen eine eigene Subdomäne, die aber eingerichtet werden muss. Wenn Sie als Clubmitglied noch keine Domäne eingerichtet haben, schreiben Sie bitte an [pcnews@pcnews.at](mailto:pcnews@pcnews.at).

Die Domäne umfasst

- Zugang zum Verwaltungsprogramm Helm
- Webspace mit 15MB Speichervolumen
- 5 Mailboxen mit je 50 MB Speichervolumen.

### Verwaltung

<http://helm.ccc.at/>

Username wie bei [www.clubcomputer.at](http://www.clubcomputer.at)

Passwort wie bei [www.clubcomputer.at](http://www.clubcomputer.at)<sup>3</sup>

### Webspace

Der kostenlose Mitgliederwebspace hat folgende Adresse (*name* ist beliebig wählbar)

<http://name.member.ccc.at/>

<http://name.member.pcc.ac/><sup>1</sup>

Die Verwaltung erfolgt über Helm, der Upload von Dateien mit Ftp.

### Ftp-Zugang

Server

<ftp.name.member.ccc.at>

<ftp.name.member.pcc.ac>

Username

[name.member.ccc.at](http://name.member.ccc.at)

[name.member.pcc.ac](http://name.member.pcc.ac)<sup>2</sup>

Passwort wie bei [www.clubcomputer.at](http://www.clubcomputer.at)<sup>3</sup>

### Mail

#### Mailboxen (5 Stück)

E-Mail1 (kann umbenannt werden)

[mail@name.member.ccc.at](mailto:mail@name.member.ccc.at)

[mail@name.member.pcc.ac](mailto:mail@name.member.pcc.ac)<sup>4</sup>

E-Mail2-5 frei definierbar

#### Webmail-Zugang

<http://mailenable.ccc.at/>

Username

[mail@name.member.ccc.at](mailto:mail@name.member.ccc.at)

[mail@name.member.pcc.ac](mailto:mail@name.member.pcc.ac)

Passwort wie bei [www.clubcomputer.at](http://www.clubcomputer.at)<sup>3</sup>

### Outlook-Zugang

SMTP/POP3-Server

[mail.name.member.ccc.at](mailto:mail.name.member.ccc.at)

[mail.name.member.pcc.ac](mailto:mail.name.member.pcc.ac)

Username

[mail@name.member.ccc.at](mailto:mail@name.member.ccc.at)

[mail@name.member.pcc.ac](mailto:mail@name.member.pcc.ac)

Passwort wie bei [www.clubcomputer.at](http://www.clubcomputer.at)<sup>3</sup>

Postausgangsserver erfordert Authentifizierung; dieselben Einstellungen wie Posteingangsserver.

### Hosting

Dieselbe Oberfläche Helm erlaubt die gleichzeitige Verwaltung beliebig vieler Domänen. Einen vorgegebenen Domännennamen bekommt jedes Mitglied kostenlos im Rahmen der Mitgliedschaft. In zusätzlichen Hosting-Paketen können weitere Projekte an beliebige Domännennamen gebunden werden.

### Hosting-Pakete

Paket	Speicher	Volumen	Preis (Euro)
Lite	15MB	fair use	19,20
Mini	100MB	fair use	50,40
Midi	250MB	fair use	87,60
Home	1000MB	500MB	106,80
DNS only			0,00
Park			9,98

Weitere Details zu den Hosting-Paketen findet man hier:

[http://www.clubcomputer.at/portalx/forum/ccc\\_preisliste.asp](http://www.clubcomputer.at/portalx/forum/ccc_preisliste.asp)

### Domänen-Kosten

Domäne	Einrichtung	Pro Jahr
.at .co.at .or.at	17,90	17,90
.com .net .org		9,90
.cc .tv .bz		48,00
.eu		17,90
.biz .info .name		17,90

### Anmelden

Mitglieder, die noch keinen Zugang zur Helm-Verwaltung haben, schreiben an [pcnews@pcnews.at](mailto:pcnews@pcnews.at) (oder [office@clubcomputer.at](mailto:office@clubcomputer.at)).

Mitglieder mit Helm-Zugang können sich jederzeit selbst ein zusätzliches Hosting-Paket installieren:

- <http://helm.ccc.at/>
- Einloggen
- Packages
- Add Package
- Domains
- Add Domain
- Please register domain (bei neuen Domänen)
- Please transfer administration (wenn die Domäne bereits besteht und von einem anderen Registrar übertragen werden soll)

# CC | Webhosting

= Mitgliedschaft + [Hosting Plan + [Domäne] + [Extras]]

Franz Fiala, Werner Illsinger

Hosting	Mitgliedschaft	Hosting Plan							
	Basis	Extras	Web-Par k	Web-Lite	Web-Min i	Web-Mid i	Web-Max i	Web-Home	Web-Class
Preis (Euro/Monat)	*)		0,83	1,60	4,20	7,30	20,20	8,90	Schüler*0,40
Preis (Euro/Jahr)	*)		9,96	19,20	50,40	87,60	242,40	106,80	Schüler*4,80
<b>Webspace</b>									
Virtueller Server	home	19,90	1	1	1	1	1	1	1
Sub-Domäne					1	2	5	5	
Domänen-Alias					20	50	100	5	
DNS-Editor					✓	✓	✓	✓	✓
Platte (MB)	10	0,95	1	15	50	100	500	1024	1024
Daten/Monat (MB)	fairuse	*3,95/GB		fairuse	fairuse	fairuse	fairuse	*512	*1024
Betriebssystem	Win2k		Win2003	Win2003	Win2003	Win2003	Win2003	Win2003	Win2003
ASP ASPX Perl PHP	✓				✓	✓	✓	✓	✓
<b>Verwaltung</b>									
Verwaltung	Online		Helm	Helm	Helm	Helm	Helm	Helm	Helm
Ftp-User	1	1,95		1	1	2	4	1	40
Frontpage-User	✓				✓	✓	✓	✓	✓
File Manager			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Secure Folder					✓	✓	✓	✓	✓
Statistik					✓	✓	✓	✓	✓
Custom Error Pages					✓	✓	✓	✓	✓
MIME-Editor					✓	✓	✓	✓	✓
<b>Datenbank</b>									
Datenbank Access	✓				✓	✓	✓	✓	✓
Datenbank MS-SQL		19,90							optional
Datenbank MySQL						1	1	1	optional
ODBC-Name					1	2	2	2	optional
Datenbank-User						2	2	2	optional
<b>E-Mail</b>									
Mailbox (POP3)	1	0,95	5	1	10	50	100	10	40
Speicher/Box (MB)	20		50	50	50	50	50	50	50
Auto-Responder			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Webmail	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Catch All Adresse			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Forward, Alias			2	2	20	100	200	20	80
Store & Forward			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Spamfilter	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Virenskan	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Multiple Recipient		1,95					10	1	5
*) Mitgliedsbeitrag in der von der Generalversammlung festgelegten Höhe									
<b>Domäne</b>									
Domäne	Wunsch-Domäne					Wunsch-Subdomäne			
	.at .co.at .or.at	.ac	.com .net .org .us .ws	.biz .info	.cc .tv .bz	.ccc.at .pcc.ac .pcnews.at .iam.at	.tgm.ac .bit1.cc .nibble.cc .digitalhome.at		
Preis (Euro/Einrichtung)	19,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Preis (Euro/Jahr)	19,90	55,00	9,90	9,90	40,00	4,90	0,00		
Zeitraum (Jahre)	1	1	1	2	1	1			

Erläuterungen zu CCC/PCC Hosting

**Mitgliedschaft**

Die Mitgliedschaft beim CCC/PCC umfasst:

- **Clubzeitschrift PCNEWS**
- **Clubkarte**
- **Clubabende**
- **Seminare** sowie
- **Basis-Internetdienste** dokumentiert in **PCNEWS-87, Seite 6 "Internetdienste des CCC und PCC"**, siehe Tabelle, Spalte "**Basis**"
- **Webhosting** kann zusätzlich genutzt werden. Die nebenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die **Hosting Plans**. Eine Dokumentationsmappe steht unter <http://demo.pcc.ac/Hostingdoku.pdf> zur Verfügung.

**Hosting**

Hosting von Webspace setzt sich aus folgenden vier Komponenten zusammen:

- **Mitgliedschaft** (Voraussetzung)
- **Hosting Plan**
- **Domäne**
- **Extras**

Die **Mitgliedschaft** wird jedem Mitglied verrechnet; alle Mitglieder erhalten im Dezember einen Zahlschein für ihre Clubmitgliedschaft.

Ein **Hosting Plan** wird für einen virtuellen Server verrechnet.

Eine **Domäne** wird verrechnet, wenn ein eigener Domännennamen verwendet wird und der Club die Reservierung des Namens übernimmt. Die Kosten für die Domäne entfallen, wenn

- das Mitglied den Namen selbst kauft oder
- eine Subdomäne aus den verfügbaren Domännennamen verwendet wird, das sind: **bit1.cc, nibble.cc, tgm.ac**. Beispiel: Der Name **demo.bit1.cc** ist eine Subdomäne von **bit1.cc**. Der Name **demo** kann gewählt werden, solange er noch nicht von jemand anders belegt wurde. Diese Domäne **demo.bit1.cc** ist kostenlos.

**Extras** sind online bestellbare Elemente der Webverwaltung, die nicht in den Hostingpaketen enthalten sind.

Die Kosten für **Hosting Plan, Domäne** und **Extras** werden in einer Sammelrechnung Anfang 2005 per E-Mail in Rechnung gestellt.

**Hosting Plan**

Nur Mitglieder des CCC/PCC (**Basis**) können die weitergehenden Hosting-Plans (**Web-Park, Web-Lite Web-Mini, Web-Midi, Web-Maxi, Web-Hhome** und **Web-Class**) nutzen. Das gemeinsame Merkmal der Hosting-Plans ist, dass ein virtueller Server zur Verfügung gestellt wird, dem ein Domännennamen zugeordnet werden muss. Die Basis-Mitgliedschaft stellt ein Unterverzeichnis in einem gemeinsamen virtuellen Server **home.ccc.at** oder **home.pcc.ac** zur Verfügung.

Da jedes Mitglied über **Basis-Webspace** verfügt, können in Webprojekten diese 10 MB immerzusätzlich genutzt werden.

**Web-Park** ist die einfachste Art, eine Domäne zu verwalten. Entweder wollen Sie einen bereits erworbenen Domänen-Namen für spätere Verwendung "parken" oder der eigentliche

Content ist anderswo und unser Server dient nur als erste Anlaufstation.

**Web-Lite** ist eine besonders preiswerte Möglichkeit, in die komfortable Webverwaltung mit Helm einzusteigen. Es können jedoch keine Programmierfeatures wie ASP/PHP genutzt werden.

**Web-Mini, Web-Midi** und **Web-Maxi** sind Hosting Plans mit zunehmendem Leistungsumfang.

**Web-Home** ist für User gedacht, die viel Volumen zu speichern haben (zum Beispiel Bildersammlungen). Hier ist die Datenabfragemenge limitiert - das heißt, wenn auf die Bilder oft zugegriffen wird, muss extra Datenübertragungsvolumen zugekauft werden

**Web-Class** ist eine besondere Mitgliedsform für Klassen, die sich gemeinsamen Webspace teilen. Die Schüler sind Anschlussmitglieder beim PCC und erhalten die **PCNEWS**, der Lehrer ist Vollmitglied. Eine genaue Beschreibung der Verwaltung von Class-Webspace finden Sie auf **Seite 12**.

**Leistungen**

**Webspace**

**Virtueller Server**

Jeder Hosting Plan stellt einen virtuellen Server zur Verfügung, d.h. auf einem physikalischen Server laufen gleichzeitig mehrere unabhängige Webs, jedes Web verhält sich wie ein selbständiger Server, alle Webs haben dieselbe IP-Adresse aber verschiedene Namen. Basis-Mitglieder teilen sich gemeinsam den virtuellen Server **home.ccc.at** oder **home.pcc.ac**.

**Domänen-Name**

Jeder virtuelle Server benötigt einen eindeutigen Namen, damit er von allen anderen unterschieden werden kann. Die meisten User streben einen eigenen Domännennamen an, der unter einer Top Level Domain definiert ist (Beispiele: **name.at, name.com...**). Allerdings muss dieser Name beim jeweiligen NIC (*Network Information Center*) für eine vereinbarte Laufzeit gekauft werden ("Wunschkennzeichen").

Für eine weitere Domäne wird ein weiterer Hosting Plan benötigt. Eine Light-Variante ist die Verwendung von Alias-Domänen im Verein mit einem Server-Skript.

Es geht auch billiger oder ganz ohne Mehrkosten, wenn man sich mit einer Subdomain zu einem bereits vom Club gekauften Namen begnügt. Die Domäne heißt dann **name.bit1.cc** oder **name.nibble.cc**. Dokumentation in **PCNEWS-75, Seite 36 "Deine Domain vom Club gehostet"**.

**Sub-Domäne**

Eine Sub-Domäne ist die Möglichkeit, dem eigenen Domännennamen einen weiteren Namen voranzustellen. Beispiel: Eigene Domäne: **name.xy**, Subdomänen: **anna.name.xy, berta.name.xy...** Die Verzeichnisse der Subdomänen werden im Wurzelverzeichnis des virtuellen Servers angelegt und bekommen denselben Namen (**anna, berta...**).

**Domänen-Alias**

Manchmal kommt es vor, dass mehrere Domänen-Namen auf denselben Webspace zeigen, das sind Alias-Namen. Das häufigste Beispiel

dieser Art ist die Bezeichnung **www** vor dem Domännennamen. Beispiel: Das **PCNEWS-Web** ist sowohl als **pcnews.at** als auch als **www.pcnews.at** (einem Alias zu **pcnews.at**) erreichbar. Würden dagegen beide Bezeichnungen auf verschiedenen Inhalten zeigen, müsste man eine Sub-Domäne definieren.

**DNS-Editor**

Domänen-Alias und Subdomänen müssen auch im DNS (*Domain Name Server*) eingetragen werden. Diese Editiermöglichkeit steht allen Usern zur Verfügung.

Vorsicht beim Umgang mit dem DNS-Editor: eine Änderung der vorgegebenen Einstellungen kann bewirken, dass Ihr Web nicht gefunden wird. Insbesondere ist zu beachten, dass Änderungen erst nach einer mehrstündigen Verspätung im Internet wirksam werden.

**Platte (MB)**

Jeder Hosting Plan stellt verschieden großen Speicherplatz zur Verfügung. Bei Überschreiten des Speichervolumens erhält der User eine Benachrichtigung, damit er entweder seinen Speicherbedarf anpassen kann oder auf einen größeren Hosting Plan umsteigen kann.

**Datenvolumen (MB)**

Das monatliche Datenvolumen wird nicht eingeschränkt, die User werden aber gebeten, die verbrauchte Datenmenge im Sinne der gemeinsamen Nutzung zu beobachten. Der Statistik-Modul erlaubt die Kontrolle des Verbrauchs. Bei allen Hostingplans ist eine Schwelle eingestellt, die eine automatische Benachrichtigung auslösen, um den Usern die Möglichkeit zu geben, erhöhte Zugriffszahlen zu erkennen.

Achtung: Bei **Web-Home** und **Web-Class** ist das monatliche Volumen limitiert.

**Betriebssystem**

Alle Clubserver verwenden als Betriebssystem Windows; der gemeinsame Clubwebspace von Basis-Mitgliedern läuft unter Windows 2000, alle anderen Server unter Windows Server 2003.

**Skriptsprachen**

Am Server sind die Skriptsprachen ASP, ASPX, Perl und PHP aktivierbar.

**Verwaltung**

Die Einstellungen des **Basis-Webspace** sind vorgegeben und können auf Wunsch der User nur vom Administrator verändert werden. Da aber auch die Mitgliedschaft mit diesem Webspace verknüpft ist, können alle administrativen Daten, und auch das Passwort hier geändert werden. Die bisherigen Zahlungen und alle Mitgliedsdaten finden sich unter:

<b>CCC</b>	<a href="https://www.ccc.at/members/">https://www.ccc.at/members/</a>
<b>PCC</b>	<a href="http://www.pcc.ac/members/">http://www.pcc.ac/members/</a>

Die höherwertigen Webhostings unter dem **Helm-Verwaltungssystem** erlauben dem Mitglied eine Konfiguration zahlreicher Einstellungen über die Verwaltungsoberfläche unter <http://helm.ccc.at/>. Beschreibung der Verwaltung in **PCNEWS-88, Seite 10**.

**Ftp-User**

Die einfachste Upload-Möglichkeit erfolgt über Ftp. Während beim **Basis**-Web-space die Benutzeridentifikation und der Ftp-Login übereinstimmen, ist bei den über **Helm** gesteuerten Hostingplans der Ftp-User unabhängig definierbar und es können auch mehrere User mit verschiedenen Zugriffsrechten definiert werden. Der Username des ersten Ftp-Users ist gleich dem Domänennamen.

**Frontpage-User**

Der **Frontpage**-Zugang erfolgt über einen eigenen User, dessen Name aus dem Domänennamen mit nachgestelltem **\_fp** besteht. Mit aktiviertem Frontpagezugang kann das Web auch mit **Visual Studio** bearbeitet werden. Bei der ersten Kontaktaufnahme mit Frontpage wird am Clientcomputer in der Netzwerkumgebung ein **Webfolder** angelegt, der auch ohne Frontpage die Kommunikation mit dem Web ermöglicht. Die Frontpage-Extension können vom Benutzer auch abgeschaltet werden, zum Beispiel, wenn nur mit Ftp gearbeitet werden soll.

**File Manager**

Das Verwaltungssystem Helm enthält einen integrierten File-Manager, der alle Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Web-space - auch das Editieren von Dateien - auch über einen Browser ermöglicht.

**Secure Folder**

Secure Folder ermöglichen es dem Mitglied, den Zugang zu Teilen des Content nur berechtigten Besuchern zu ermöglichen. Er kann dazu User definieren und diesen Usern einzeln oder in Gruppen Zugriff auf bestimmte Bereiche gewähren. Gelangen die Besucher durch einen Link auf diesen Bereich, müssen sie sich identifizieren. Dokumentation siehe **PCNEWS-89, Seite 11**.

**Statistik**

Die Grundlage für die Messung der Zugriffe zu einer Website sind die Log-Dateien, die der Benutzer im Verzeichnis **/db** findet (Eine Datei pro Tag). Eine Log-Datei enthält alle Hits zu den Seiten des Webs. Diese Hits auszuwerten und zusammenzufassen, ist die Aufgabe von Statistik-Programmen.

Der grundlegende Statistik-Modul zeigt den Verkehr des virtuellen Servers in den letzten 24 Stunden und im abgelaufenen Monat.

Eine weitergehende Auswertung erfolgt über die Seite <http://awstats.ccc.at/>.

**Custom Error Pages**

Der Benutzer kann die vom Server generierten Fehlerseiten anpassen. Unterstützt werden die Fehlernummern 400 (*Bad Request*), 401 (*Unauthorized*), 403 (*Forbidden*), 404 (*Not Found*) und 500 (*Internal Server Error*).

**MIME-Editor**

Mit diesem Editor kann der Vorrat an bekannten Datei-Erweiterungen erweitert werden.

**Datenbank**

Alle Datenbanken werden mit dem Database-Manager angelegt. Die Arbeitsweise mit den Datenbanken wird in **PCNEWS-89, Seite 21** dokumentiert.

**Access**

Während am Basis-Web-space Access-Datenbanken nur lesend verwendet werden können,

werden die Access-Dateien beim Helm-kontrollierten Web-space in das Verzeichnis **/db** gespeichert, auf dem auch Schreibrechte definiert sind.

**MS-Sql**

Die Administration der MS-Sql-Datenbank erfolgt **webbasiert** über <http://dbsrv01.ccc.at/SqlWebAdmin/>,

**MySql**

Die Administration der MySql-Datenbank erfolgt **webbasiert** über <http://dbsrv01.ccc.at/MySql/>.

**ODBC-Name**

Zur Vereinfachung des Zugriffs ist es möglich, einer Datenbank einen ODBC-Namen zuzuweisen.

**Datenbank-User**

In manchen Datenbank-Anwendungen wird zur Erhöhung der Sicherheit mit verschiedenen Datenbankusern gearbeitet.

**E-Mail****Mailbox (POP3)**

Jede Mailbox kann mit dem POP3- oder mit dem IMAP-Protokoll abgefragt werden.

**Speicher/Box**

Jede Mailbox verfügt über 50 MB Speicherplatz (Basis: 20 MB).

**Auto-Responder**

Jeder Mailbox kann ein Text zugeordnet werden, der gesendet wird, wenn der User die Mailbox nicht abfragen kann.

**Webmail**

Jede Mailbox kann über ein Webinterface abgefragt werden. Beim Basis-Web-space erfolgt die Abfrage über <http://webmail.ccc.at/>, bei Helm-Mailboxen über <http://mailenable.ccc.at/>.

**Catch All**

Eine der Mailboxen kann so eingestellt werden, dass sie alle Mails empfängt, die zwar an die Domäne gerichtet sind aber keiner Mailbox zugeordnet werden können.

**Forward, Alias**

Jede Mail an eine Adresse der Domäne kann auf eine beliebige andere Adresse umgelenkt werden (E-Mail-Alias). Eine Mailbox [office@name.at](mailto:office@name.at) kann daher auch unter dem Alias-Namen [buero@name.at](mailto:buero@name.at) oder [support@name.at](mailto:support@name.at) gleichzeitig angesprochen werden.

**Store & Forward**

Jede Mail in eine Mailbox wird gespeichert und kann zusätzlich auch auf eine beliebige Adresse weitergeleitet werden.

**Spamfilter**

Alle als Spam eingestufte Mails werden abgelehnt:

<http://www.ccc.at/news/templates/catnew.asp?articleid=227&zoneid=18>

**Virensan**

Alle am Server einlangenden Mails werden auf Viren geprüft:

<http://www.ccc.at/news/templates/ccc-new.asp?articleid=443&zoneid=1>

**Multiple Recipient**

Mit Multiple Recipient definiert man eine E-Mail-Adresse, die einlangende Mail an meh-

re E-Mail-Adressen verteilt, wie bei einer Mailing-Liste.

**Zahlungsmöglichkeiten**

Alle Zahlungen an ihren Club können auf folgende Arten durchgeführt werden.

**PayPal**

Benutzen Sie Ihre Kreditkarte, um Zahlungen an Ihren Club auszuführen. Details dazu finden Sie im Artikel auf **Seite 14**. Ein wichtiger Vorteil von PayPal ist, dass die Kreditkartendaten nur ein einziges Mal bekannt gegeben werden müssen (auch bei verschiedenen Empfängern).

**Bankeinzug**

Ab kommenden Jahr wird es möglich sein, mit Bankeinzug zu bezahlen.

**Kreditkarte**

Die Clubs haben einen Vertrag mit Europay. Sie können Ihre Zahlung daher durch Angabe von Kreditkartennummern, Name und Ablaufdatum durchführen.

**Zahlschein**

Selbstverständlich ist auch weiterhin die Zahlscheinzahlung möglich.

**Bestellung**

Derzeit gibt es kein Online-Bestellformular; bitte schreiben Sie als CCC-Mitglied an [office@ccc.or.at](mailto:office@ccc.or.at) (als PCC-Mitglied an [pcc@pcc.ac](mailto:pcc@pcc.ac)) und geben Sie den gewünschten Plan und den Namen der Domäne an. Die Ressourcen werden danach aktiviert und Sie können alle anderen Administrationsaufgaben selbst online über <http://helm.ccc.at/> ausführen.

# Helm-Verwaltung

Diese Grafik stellt alle Bedienungselemente des Verwaltungssystems Helm dar, erreichbar unter <http://helm.ccc.at/>. Weitere Informationen über nebenstehende Dokumentation.

## Dokumentation

- PCNEWS-88, S.10: <http://pcnews.at?id=pcn88001000> Helm
- PCNEWS-89, S.11: <http://pcnews.at?id=pcn89001100> Hosting-Plans
- PCNEWS-89, S.14: <http://pcnews.at?id=pcn89001400> Hosting-Plan "Class"
- PCNEWS-89, S.16: <http://pcnews.at?id=pcn89001600> PayPal
- PCNEWS-89, S.19: <http://pcnews.at?id=pcn89001900> Secure Folder
- PCNEWS-89, S.20: <http://pcnews.at?id=pcn89002000> Datenbanken
- PCNEWS-90, S.20: <http://pcnews.at?id=pcn90002000> Dom.-alias & Subdom.

### Package-Menü

<b>Resource Usage</b> Nutzungsstatistik aller Ressourcen	<b>Extra Features</b> Zusätzliche Features bestellen	<b>Domains</b> Alle zu diesem Package gehörigen Domänen	<b>Statistics</b> Grafik des Transfer Volumens der letzten 24h und 30 Tage

### Zahlungsmöglichkeiten

<b>PayPal</b> Mit Kreditkarte bezahlen	<b>Banküberweisung</b> Alle Daten für die Banküberweisung

### Registrierungsformen

<b>No Registration</b> Domäne wird zwar verwaltet muss aber nicht transferiert werden	<b>Register</b> Der Club soll die Domäne kaufen (senden Sie auch eine Mail an den Support)	<b>Transfer</b> Der Club soll die Verwaltung der Domäne vom derzeitigen Registrar übernehmen

### Billing Menü

<b>Make Payment</b>	<b>Account Statements</b>	<b>Recurring Payments</b>

"Package" anklicken

### Hauptmenü

<b>Login</b>	<b>Packages</b> Ein Package ist ein Bündel von Leistungen, die eine Domäne hosten	<b>Domains</b> Hier finden man alle verwalteten Domänen	<b>Domain Registrations</b> Anmelden einer neuen Domäne zur Verwaltung beim Club	<b>Billing</b> Zahlungen, Rechnungen und periodische Rechnungen	<b>Password</b> Ändern des Passworts	<b>Personal Details</b> Persönliche Daten. Wichtig ist eine korrekte E-Mail-Adresse	<b>Online Help</b> Hilfeseiten; siehe auch Symbol "Show Quickhelp" auf jeder Seite

"Domäne" anklicken

### Domänenmenü (die Anzahl der Menüpunkte ist vom gewählten Package (= Hosting-Plan) ab)

<b>E-Mail-Accounts</b> Anlegen einer Mailbox	<b>E-Mail-Forwarding</b> E-Mail-Weiterleitung an andere Adressen	<b>Multi-Recipient-Address</b> Mailingliste definieren	<b>FTP Accounts</b> Ftp-Account und Ftp-Passwort	<b>File Manager</b> Dateien und Ordner über Browser verwalten	<b>Secure Folder</b> Identifikation für einzelne Ordner festlegen	<b>Domain Aliases</b> Weitere Namen für dasselbe Web festlegen	<b>Sub Domains</b> Eigenständige Webs im Web
<b>DNS Zone Editor</b> DNS-Record einfügen (für forgeschrittene User)	<b>ODBC DSNs</b> Einen ODBC-Namen für eine Datenbank festlegen	<b>Database Manager</b> Datenbank anlegen (Access, MS-Sql, MySQL)	<b>MIME Types</b> Besondere Dateitypen definieren	<b>Custom Error Pages</b> Eigene Fehlerseiten definieren	<b>FrontPage Extensions</b> Installieren, überprüfen und Passwort einstellen	<b>Web Site Settings</b> Grundlegende Einstellungen der Domäne ändern	<b>Statistics</b> Speicher und Transfer prüfen sowie Statistik-Modul

# Helm Domänenverwaltung

Franz Fiala, Werner Illsinger

CCC und PCC verfügen ab sofort über ein komfortables Verwaltungssystem für Internet-Domänen und die dazugehörigen Ressourcen, wie Webspaces, E-Mail, Datenbanken aber auch Verrechnung und stellen dieses Programm allen Mitgliedern, die eine eigene Domäne oder Subdomäne besitzen, zur Verfügung.

## Neue Verwaltungsoberfläche

Für alle Mitglieder, die über den Club eine Internet-Domäne hosten, gibt es die neue Verwaltungsoberfläche "Helm". Neue Domänen-User werden unmittelbar in die neue Verwaltungssoftware eingegeben, bestehende User werden bis Jahresende in das neue System übernommen. Bisher wurden etwa 30 Webs übertragen, um Erfahrungen zu sammeln. Die vorliegende Dokumentation ist Stand April 2004 und kann sich bis Jahresende noch verändern, insbesondere der Umfang der Pakete (*Packages*) kann sich noch ändern. Anfang 2005 geht das System für alle Mitglieder in Betrieb.

Die bisherigen Webs waren auf zwei Servern ([phoenix.ccc.at](http://phoenix.ccc.at) und [web01.ccc.at](http://web01.ccc.at)). Alle diese Webs übersiedeln auf den Server [web02.ccc.at](http://web02.ccc.at) (oder weitere Server). Für die übersiedelten Webs gilt nicht mehr <http://webmail.ccc.at/> sondern <http://mailenable.ccc.at/> als Webmailserver.

Jedes Mitglied mit eigener Domäne wird im Verwaltungssystem Helm als neuer User angelegt, wobei wir darauf achten, dass Username und Passwort mit jenem aus der Mitgliederverwaltung übereinstimmen, dennoch muss man sich dessen bewusst sein, dass es sich in beiden Systemen um verschiedene User handelt.

Wir empfehlen, das Passwort immer in beiden Systemenauf denselben Wert zu ändern.

## Anpassung ist notwendig

Das Verwaltungssystem ist sehr mächtig und flexibel. Damit wir aber maximalen Nutzen haben, ist es erforderlich, das beide, Administratoren und Mitglieder das Verwaltungssystem gut kennen und die vom System vorgegebenen Spielregeln einhalten; das soll auch durch die vorliegende Dokumentation unterstützt werden.

## Vorteil für die Administratoren und Benutzer

User haben einen Überblick über alle Einstellungen und Ressourcen, die meisten Einstellungen kann der Benutzer selbst erledigen. Damit werden die Administratoren erheblich entlastet. Zusatzfeatures oder Paketerweiterungen (kostenlose oder kostenpflichtige) können direkt aktiviert werden.

Damit wir aber die Vorteile des Systems nutzen können, müssen wir gewisse Gepflogenheiten der Internet-Verrechnung annehmen.

## Zahlung bei Fälligkeit

Anders als bei der Mitgliedsgebühr, die kalenderjährlich verrechnet wird, erfolgt die Rechnungslegung beim Domänen-Hosting bei Fälligkeit. Das Mitglied wird 30 Tage vor Fälligkeit per E-Mail verständigt und kann mit Kreditkar-

te oder mit Banküberweisung bezahlen. Je nach Umfang des Webs können auch mehrere Zahlungen pro Jahr erforderlich sein, was mit Kreditkartenzahlung einfacher zu handhaben ist.

Alternativ bieten wir eine Vorauszahlung zu Jahresbeginn per Zahlschein an, bei der alle in einem Kalenderjahr fälligen Zahlungen zusammengefasst werden.

## Zahlung im Voraus

Eine bestellte Leistung wird zuerst bezahlt und dann freigeschaltet. Kreditkartenzahlung beschleunigt diesen Vorgang. Selbstverständlich kann in dringenden Fällen diese Regel durch Eingriffe in die Verwaltung außer Kraft gesetzt werden, aber die generelle Vorauszahlung der Leistungen erspart ein umfangreiches Mahnwesen und die wenigen Administratoren können sich mehr den technischen Fragen der größer werdenden Zahl der Nutzer widmen.

## Rechnungslegung

Bisher gab es eine einzelne Verrechnung am Jahresanfang in verschiedenen Mitglieds-kategorien. Dazu kamen aber Rechnungen in un-einheitlichen Abständen von nic.ac (oder anderer Registrare) oder, wenn über den Club registriert wurde auch über den Club. Im Vorjahr wurden die at-Domains überwiegend an ccc.at übertragen, d.h. der Club muss auch während des laufenden Jahres Rechnungen ausstellen.

Das neue Verwaltungssystem unterstützt uns jetzt bei dieser Zahlung ab Fälligkeit. Das Mitglied erhält vor der Fälligkeit einer Zahlung eine Erinnerungsmail und muss innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums den Rechnungsbetrag per Banküberweisung oder mit Kreditkarte über Paypal überweisen.

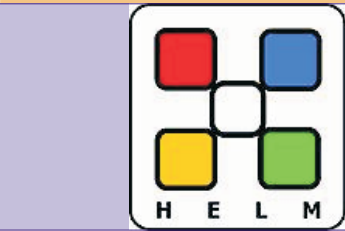
Mit der jetzigen Umstellung wird es folgende Verrechnungszeitpunkte geben (alle Beträge gelten für ein Jahr):

1. *Am Jahresanfang:* CCC/PCC-Mitgliedsbeitrag. Gilt in gleicher Höhe für alle Mitglieder, egal, ob sie die erweiterten Webdienste nutzen oder nicht.
2. *Bei Fälligkeit:* Domänenhosting an den Club (gebunden an ein *Package*) sowie Zusatzleistungen.
3. *Bei Fälligkeit:* nic-Gebühr

Um die Zahl der Rechnungen zu reduzieren werden wir Anfang 2005 eine Sammelrechnung für das ganze Jahr zusenden.

Der Abschnitt *Billing* gibt eine Übersicht über fällige Zahlungen. Die Zahlungsart über PayPal vereinfacht die Bezahlung; man muss nur einmal die Kreditkartendaten bekannt geben und kann diese Einstellung immer wieder verwenden. Zur Information: PayPal ist verwandt mit eBay; dem Club wird das Geld nach Abzug eines Spesenbeitrags auf Anforderung überwiesen.

Wenn man mehrere Domänen betreibt oder mehrere Zusatzleistungen zu verschiedenen Zeitpunkten bestellt, gibt es ebenso viele Teilrechnungen verteilt auf das ganze Jahr. Es ist sehr aufwändig, das alles zu einer einzigen



Rechnung zusammenzufassen, weil das verwendete System diese Dienste im Stil eines Providers verrechnet. Eine Vereinfachung aus den daraus resultierenden wiederkehrenden Zahlungen bietet die Zahlung über PayPal.

## Zugang zur Domänenverwaltung

Für berechnete Mitglieder erfolgt der Einstieg über die Seite <http://helm.ccc.at> (CCC- und PCC-Mitglieder). Details zum Verwaltungssystem können Sie auf der Seite <http://www.webhostautomation.com/> nachlesen.

## BASIS-Mitglieder

Mitglieder, die Webspaces derzeit als BASIS-Mitglied nutzen

[http://home.ccc.at/<Vorname>.<zuname>/](http://home.ccc.at/<Vorname>.<zuname>) oder [http://home.pcc.ac/<Vorname>.<zuname>/](http://home.pcc.ac/<Vorname>.<zuname>)

können diese Verwaltung nicht nutzen. Vielleicht ist aber die nachstehende Vorstellung des Verwaltungssystems ein Anlass, eine Domäne anzumelden oder eine Subdomäne des Clubs zu nutzen.

Damit auch BASIS-Mitglieder dieses Verwaltungssystem nutzen können, können sie eine Subdomäne bestehender Domäne zu einem günstigen Paket-Preis nutzen. Eine Subdomäne hat etwa die Form <http://<zuname>.ccc.at> oder <http://<zuname>.pcc.ac> (andere Domännennamen sind auch verfügbar, beispielsweise [tgm.ac](http://tgm.ac), [iam.at](http://iam.at), [pcnews.at](http://pcnews.at), [bit1.cc](http://bit1.cc), [nibble.cc](http://nibble.cc)).

## Welche Domains werden gehostet?

Wir hosten alle Domänen-Suffixe, für at, com, net, org gibt es besonders günstige Preise.

## Was ist eine Subdomain?

Eine Subdomäne ist ein dem eigentlichen Domänen-Namen vorangestellter Name, der keine Registrierung erfordert und vom jeweiligen Inhaber der Hauptdomäne vergeben wird.

## Beispiel

Hauptdomäne: [xyz.at](http://xyz.at)  
Subdomäne: [sub.xyz.at](http://sub.xyz.at)

Es fallen daher bei einer Subdomäne keine nic-Gebühren an. Wir teilen unsere Domänen-Namen mit den Mitgliedern. Mitglieder können von jedem verfügbaren Domänen-Namen eine Subdomäne benutzen. Folgende Domänen stehen zur Auswahl: [ccc.at](http://ccc.at), [pcc.ac](http://pcc.ac), [tgm.ac](http://tgm.ac), [vit.ac](http://vit.ac), [bit1.cc](http://bit1.cc), [nibble.cc](http://nibble.cc).

## Website-Settings

Im folgenden Text wird als Mustertext für die gehostete Domäne [xyz.at](http://xyz.at) verwendet und als Name der Mailbox `MeinName`. Es gelten folgende Einstellungen:

Website URL	<a href="http://www.xyz.at/">http://www.xyz.at/</a>
Web Server	WEB02
Website IP	194.152.176.130
Physical Path	D:\Domains\xyz.at
Directory Browsing	ja/nein
ASP	ja/nein
ASP.NET	ja/nein
Perl	ja/nein
PHP	ja/nein

CGI-Bin	ja/nein
Name und IP des Webservers kann sich ändern, wenn mehr Websbetrieben werden.	
Domain-Settings	
User	UserName (aus der Mitgliederverwaltung)
Hosting Package	Name des Mitglieds, Projektname oder Domänenname
URL	http://www.xyz.at/
Domain Status	Active/Inactive
Name Server	ns1.ccc.at - 194.152.176.133
Records	ns2.ccc.at - 194.152.176.134

Im folgenden Abschnitt werden die Hauptmenüpunkte (und Unterpunkte) des Verwaltungssystems *Helm* vorgestellt:

- **Packages:** Bündel von Leistungen, die das Hosten einer oder mehrerer Domänen ermöglicht
- **Domains:** Alle Einstellungen für eine Domäne
- **Registrations:** Eine weitere Domäne hosten, bestellen oder übertragen.
- **Billing:** Zahlungen, Rechnungen und wiederkehrende Zahlungen
- **Password:** Passwort ändern (bitte immer auch gleichzeitig in der Mitgliederverwaltung ändern)
- **Personal Details:** Daten für die Rechnung und E-Mail-Adresse (wichtig!)
- **Help**

Rechnungen werden nur noch per E-Mail versendet. Daher ist es wichtig, dass die hier angegebene E-Mail-Adresse korrekt ist.

**Dokumentation**

Das Originalhandbuch finden Sie unter <http://download.webhostautomation.net/Helm/docs/Helm%203%20User%20Guide.pdf>

Alle Dokumentationen unter <http://www.webhostautomation.com/helm/documents.asp>

Die nachfolgende Dokumentation verzichtet auf Screenshots, die bereits im Originalhandbuch dargestellt wurden und geht mehr auf unsere spezielle Konstellation sowie auf technische Fragen ein, die im Benutzerhandbuch nicht erklärt werden.

Eine *Package* ist die Grundlage für das Hosten ei-



ner Internet-Domäne. Eine *Package* hostet eine Domäne und bietet alle erforderlichen Bedienungshilfen an. In einer *Package* ist ein Bündel von Leistungen enthalten, die gemeinsam bezahlt werden und von denen wir annehmen, dass sie dem Großteil der Mitglieder entsprechen. Nur Leistungen, die besondere Ressourcen erfordern (Beispiel: Datenbanken, mehr Speicherplatz, mehr Bandbreite) werden in den *Extra-Features* oder in eigenen *Packages* zusätzlich verrechnet.

Beim Anlegen eines Users wird in der Regel eine *Package* vom Administrator angelegt. Damit kann der Benutzer eine Domäne verwalten. Für weitere Domänen kann man entweder andere *Packages*, ein weiteres *Package* derselben Art oder ein *Extra Feature* benutzen.

Das Freischalten der Leistungen erfolgt im Unterpunkt *Domains*.

Zusätzliche Leistungen kann man unter *Extra-Features* bestellen.

Man muss mehrere Packages bestellen, um mehrere unabhängige Domains zu verwalten (alle Leistungen stehen dann mehrfach zur Verfügung).

Der Name einer Package ist der Name des Mitglieds oder der Name der Domäne oder der Name für das Projekt.

**Package-Ressourcen**

Die wesentlichen Eckdaten eines Package sind

**a. Domains**  
Anzahl der Domänen, die verwaltet werden können.

**b. Bandwidth**  
Datenmenge, die pro Monat übertragen werden kann.


**c. Diskspace**  
Verfügbare Speicherplatz am Server

**Hinweis**  
Speicherplatz für die Mailboxen wird nicht mitgezählt. Eine Mailbox verfügt über maximal 20 MB Speicherplatz, die Zahl der verfügbaren Mailboxen hängt vom jeweiligen Package ab.


Derzeit sind die Packages Web25, Web100 und DNS-only verfügbar.

Klickt man ein Package an, kann man weitere Details bearbeiten:

**Resource-Usage**

 Im Unterpunkt *Resource-Usage* erfährt man wie viel der verfügbaren Ressourcen man belegt hat.

**Extra Features**

 Unter *Extra Features* kann man kostenlose oder kostenpflichtige Ressourcen bestellen.

Derzeit sind es Datenbankserver-Ressourcen (MySQL, MSSQL und zusätzliche Datenbank-User)

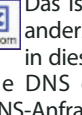
**Domains**

 Unter *Packages-Domains* kann man einerseits eine bestehende Domäne verwalten oder eine neue Domäne anlegen oder eine bestehende Domäne löschen.

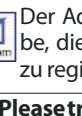
Dieses Feature ist im Hauptmenü ebenfalls enthalten, betrifft aber dort alle registrierten Domänen eines Users (und nicht nur die Domänen eines Package) und wird daher dort genauer vorgestellt.

Beim ersten Anlegen eines Package ist hier noch keine Domäne vorhanden, nur die Fähigkeit, eine Domäne einzusetzen. Es gibt drei Möglichkeiten:

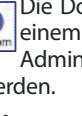
**1. No registration or transfer required**

 Das ist dann der Fall, wenn die Domäne anderswo registriert ist. Der Besitzer muss in diesem Fall in der dortigen Verwaltung die DNS des Clubs einstellen, damit alle DNS-Anfragen über diese Domäne auch richtig ankommen. Dabei ist zu beachten, dass bis zur vollständigen Funktion bis zu zwei Tage vergehen können.

**2. Please register this Domain**

 Der Administrator übernimmt die Aufgabe, diese Domäne beim zuständigen NIC zu registrieren.


**3. Please transfer administration of this domain.**

 Die Domäne ist vom Mitglied bereits bei einem NIC angemeldet worden und diese Administration soll dem Club übergeben werden.

**Achtung**

Bitte verständigen Sie bei einer Domänenregistrierung jedenfalls den Administrator unter [support@ccc.at](mailto:support@ccc.at), um Verzögerungen zu vermeiden.

**Statistics**

 Der Menüpunkt *Statistics* zeigt die Webnutzung im Verlauf der letzten 30 Tage und im Verlauf der letzten 12 Stunden in einer Grafik.

Es gibt aber auch zusätzlich einen Zugriff auf die exakten Logfiles, unter [xyz.at/logs](http://xyz.at/logs)


<Web>-> Datum wählen

Hier findet man alle Domänen, die man regi-



striert hat (Ausnahme: Domänen-Alias). Klickt man eine Domäne an, gelangt man zu den Detail-Einstellungen dieser Domäne. Je nach *Package* sind nicht alle der folgenden Detail-Einstellungen verfügbar.

**Email**

 Hier werden Mailboxen für diese Domäne definiert. Die Anzahl der möglichen Accounts hängt vom gewählten Package ab.

Der mit *Catch All* definierte Account empfängt alle Mails, die keinem der definierten Empfänger zugeordnet werden kann.

Der *Autoreponder* gibt eine gleichbleibende Antwort und kann bei Bedarf ein- oder ausgeschaltet werden.

Mit *Store & Forward To* können die Mails an einen anderen Account weitergeleitet werden.

Eine Mail-Weiterleitung kann auch über <http://mailenable.ccc.at> konfiguriert werden.

Für die folgenden Einstellungen gelten der Name *MeinName* und die Domain *xyz.at* als Muster. Es gibt zwei Möglichkeiten, auf mit diese Mailboxen zuzugreifen:

Username: *MeinName@xyz.at*

Passwort wie im System definiert (bei der ersten Mailbox) oder wie in der Einstellung zur Mailbox angegeben.

- Webmail <http://mailenable.ccc.at/>
- POP3/IMAP-Server: *mail.xyz.at*
- SMTP-Server: *mail.xyz.at*, Postausgangsserver erfordert Authentifizierung)

http://helm.ccc.at/

**Email Forwarders**



Eine E-Mail-Adresse kann an eine andere E-Mail-Adresse weitergeleitet werden. Eine Kopie bleibt aber am Mail-Server erhalten.

**Multiple Recipient Address**



Hier kann man sich eine (kleine) Mailing-Liste zusammenstellen. Man definiert eine Adresse, z.B. 1iste@xyz.at und kann durch eine E-Mail an diese Adresse mehrere Empfängeradressen angeben. Eine E-Mail an 1iste@xyz.at wird an alle Empfänger in der Liste verteilt. Eine Mailing-Liste hat eine Obergrenze für die Zahl der Empfänger.

**Mailenable**

Mailenable ist die Weboberfläche zur Kommunikation mit einer Mailbox. Die Adresse ist http://mailenable.cc.at. Achtung: das Login für Mailenable ist nicht der Username sondern die E-Mail-Adresse jener Mailbox, die man ansprechen will. Das Passwort kann bei der Konfiguration einer Mailbox gewählt werden.

**FTP**



Der FTP-Server kann ein- oder ausgeschaltet werden, es gibt keine weitere Konfiguration.

Man benutzt als Servernamen der eigenen Domain (Beispiel: ftp.xyz.at).

Der Username ist ebenfalls gleich mit dem Domain-Namen, also xyz.at, das Passwort ist das einheitliche Benutzerpasswort.

**Zusätzlicher ftp-Account**

Man kann einen zusätzlichen User definieren der entweder Nur-Lese-, Nur-Schreib- oder Schreib- und Leserecht auf einem beliebigen Folder haben kann.

**File Manager**



Der File-Manager erlaubt die Administration der Ordner und Dateien der Domäne über HTTP. Allein der Upload von Dateien muss mit ftp oder Frontpage durchgeführt werden. Folgende Funktionen sind möglich:

- Datei/Ordner anlegen/löschen/kopieren/verschieben/umbenennen
- Datei editieren (Text- und HTML-Modus)

Im Wurzelverzeichnis der Domäne sind die drei Ordner db, 1ogs und wwwroot.

**Ordner wwwroot**

Dateien des Web befinden sich im Ordner wwwroot. Startdokumente sind (in dieser Aufrufreihenfolge):

default.htm, default.asp, index.htm, default.aspx

Das System legt anfangs das Dokument \_holding.htm an; diese weist darauf hin, dass das Web noch in Arbeit ist. Bei Anwählen des Webs im Browser (http://xyz.at/) wird diese Datei angezeigt, bis ein anderes Startdokument mit höherer Priorität angelegt wird. (Das Dokument \_holding.htm kann nach Anlegen eines eigenen Startdokuments, z.B. default.htm gelöscht werden.)

**Ordner db**

Der Ordner db enthält Datenbanken (z.B. Excel, Access, Text). **Achtung:** es ist wichtig, Datenbanken und alle Dateien in diesem Verzeichnis

zu speichern, die durch einen Benutzer des Webs verändert werden können (Beispielsweise Seitenzähler).

Nur in diesem Verzeichnis ist sichergestellt, dass ein anonymer User auch Schreibrechte auf dem Verzeichnis hat.

Ohne ODBC-Unterstützung muss diese Datenbank über den absoluten Pfad angesprochen werden. Der Pfad ist (derzeit): D:\domains\xyz.at\db

Ein ODBC-Name kann über *ODBC DSNs* angefordert werden.

Im Gegensatz zu früheren Server-Versionen hat auf diesem Verzeichnis nur jener User Zugriff, der auf dieses konkrete Web zugreift und nicht etwa jeder anonyme User des Servers.

**Ordner logs**

Der Ordner 1ogs enthält die täglich aufgezeichneten Log-Dateien. Pro Web wird ein Ordner W3SVCxxxx angelegt, wobei xxxx eine feste Nummer für dieses Web ist.

Für jeden Tag an dem eine Datenverkehr stattfindet wird eine Log-Datei angelegt, mit dem Namen exjmmtt.log, wobei jj das Jahr, mm der Monat und tt der Tag ist.

Hier der Auszug aus einer Log-Datei (6 Zeilen, aus Platzgründen umgebrochen):

```
Software: Microsoft Internet Information Services 6.0
#Version: 1.0
#Date: 2004-04-07 03:13:00
#Fields: date time s-sitename s-computername s-ip cs-method cs-uri-stem cs-uri-query s-port cs-username c-ip cs-version cs(User-Agent) cs(Cookie) cs(Referer) cs-host sc-status sc-substatus sc-win32-status sc-bytes cs-bytes time-taken
2004-04-07 03:13:00 W3SVC8399 WEB02 194.152.176.130 GET /robots.txt - 80 - 66.196.90.35 HTTP/1.0 Mozilla/5.0+(compatible;+Yahoo!+Slurp;+http://help.yahoo.com/help/us/ysearch/s1urp) - - fiala.cc 404 0 2 1814 185 250
2004-04-07 03:13:05 W3SVC8399 WEB02 194.152.176.130 GET /_protected/BS+Linux/Das+Linux+Buch.eBook/Expansion.html - 80 - 66.196.90.57 HTTP/1.0 Mozilla/5.0+(compatible;+Yahoo!+Slurp;+http://help.yahoo.com/help/us/ysearch/s1urp) - - fiala.cc 404 0 3 1814 236 234
```

Die Auswertung der Logdateien kann mit dem Programm AWStats vorgenommen werden.

**Domain Alias**



Ein Domain-Alias ist ein zweiter Name für dasselbe Web.

**Beispiel**

xyz.at ist die Domäne und abc.at oder/und b1der.xyz.at sind Domänenalias für dasselbe Web.

**Anmerkung**

Jede Domain hat von vornherein automatisch angelegte (Alias-)Namen: xyz.at und www.xyz.at. Die Domäne kann daher unter beiden Namen angesprochen werden.

Damit bei diese gleichwertigen Alias- Schreibweisen nicht immer dasselbe Web anzeigen wird, sind besondere Skripte erforderlich.

**SubDomains**



Eine Subdomäne ist ein der Domäne vorangestellter Name, der ein eigenständiges Web anspricht.

**Beispiel**

Bei einem Familienweb xyz.at könnte man durch Voranstellen der Vornamen

individuelle Webs bilden: mutter.xyz.at, sohn.xyz.at. Prominete Beispiele sind www.orf.at, oe3.orf.at, tv.orf.at usw.

Diese Webs werden dann als Unterverzeichnis in dem Verzeichnis wwwroot angelegt.

Webserver: http://xyz.at/  
Verzeichnis: wwwroot

Webserver: http://mutter.xyz.at  
Verzeichnis: wwwroot/mutter

Subdomänen teilen sich mit der Stammdomäne den verfügbaren Speicherplatz.

**DNS**



Mit dem DNS-Editor kann der Domänen-Besitzer die Records im Domain-Name-Server editieren, was aber nur für fortgeschrittene User nötig sein wird.

Jede Domäne hat einen A-Record, der auf den Server web02.ccc.at zeigt, Nameserver-Records und CNAME-Records für die vordefinierten Aliase www und ftp.

Wenn eine Subdomäne angelegt wurde, verzeichnet die Verwaltung hier automatisch den Namen der Subdomäne.

Im Normalfall müssen die DNS-Einstellungen nicht verändert werden. Wichtig sind aber die Name-Server-Daten für jene Domänen-Besitzer, die den Domänen-Namen selbst in der Top-Level-Domäne verwalten. In diesem Fall müssen unsere DNS dort eingetragen werden:

```
ns1.ccc.at 194.152.176.133
ns2.ccc.at 194.152.176.134
```

**ODBC**



Es gibt zwei Möglichkeiten für ein Programm (ASP, ASPX, PHP) mit einer dateorientierten Datenbank (Access, Excel, Text) zu kommunizieren:

1. Datenbankkommunikation über direkte Angaben zum absoluten Pfad und Treiber

Hier muss man den Pfad wissen (D:\domains\xyz.at\db) oder per Programm den Pfad der eigenen Datenbank ermitteln und mit der exakten Schreibweise des entsprechenden Treibers verbinden. (Syntax auf Anfrage)

2. Datenbankkommunikation über einen ODBC-Namen.

In der Datenbankverwaltung wird ein Eintrag angelegt, dem diesen beiden Angaben zugewiesen werden: daher muss man im Programm nicht mehr mit Pfad und Treiber arbeiten, sondern kann sich auf den ODBC-Namen beschränken.

Dieser Menüpunkt erlaubt die Definition dieses ODBC-Namens. Folgende Datenbanken werden unterstützt: Microsoft Access, Microsoft SQL Server 7, Microsoft SQL Server 2000, MySQL, Microsoft Excel, Text.

**Database Manager**



Mit dem Database-Manager werden die Datenbanken für die aktuelle Domäne auf Knopfdruck installiert. Folgende Datenbanken werden unterstützt: Microsoft Access, Microsoft SQL Server 2000, MySQL.

Eine hinzugefügte Access-Datenbank wird im Verzeichnis db erstellt.



**Hinweis**

Einer hier erstellten Datenbank kann mit "ODBC DSNs" ein ODBC-Name zugewiesen werden.

**Error-Pages**



Beim Abrufen von Inhalten von einem Webserver kann eine große Zahl verschiedener Fehler auftreten und die zugehörigen Fehlerseiten werden standardmäßig vom Webserver in einem einheitlichen Format generiert.

Damit die Fehlerseiten im Stil der eigenen Anwendung erscheinen, kann man diese persönlichen Fehlerseiten hier definieren.

Für folgende häufige Fehler können benutzerdefinierte Fehlerseiten angelegt werden:

- Error Code
- 400 (Bad Request)
- 401 (Unauthorized)
- 403 (Forbidden)
- 404 (Not Found)
- 500 (Internal Server Error)

Man legt dazu am besten ein Verzeichnis in `wwwroot` an (Beispiel `HTTPerrors`) und in dieses Verzeichnis für jede Fehlerart eine HTML- oder ASP-Datei.

Mit dem Editor für die Fehlerseiten unter *Error-Pages* werden dann diese Seiten aktiviert.

**MIME-Editor**



Der Server verwaltet eine Liste so genannter MIME-Types. Diese Liste ist eine Zuordnung von Dateiendungen zu dem entsprechenden MIME-Typ.

**Beispiel**

Die Dateiendungen `.htm` und `.html` gehören zum MIME-Type `text/html`, die Dateiendung `.txt` zum MIME-Typ `text/plain`.

Wenn der Browser über einen Link oder eine direkte Adressangabe vom Server eine Datei anfordert, dann antwortet der Server mit dem MIME-Typ und der Browser entscheidet, ob er diese Datei anzeigen kann oder ob es eine Datei ist, die nicht verarbeitet werden kann. In diesem Fall erhält der User eine Dialogbox, in der er gefragt wird, ob er die Datei öffnen oder speichern will. ZIP-Archive sind ein typisches Beispiel für Dateien, die nicht angezeigt sondern üblicherweise gespeichert werden.

Der MIME-Editor erlaubt dem Benutzer eine Erweiterung der vordefinierten Liste von MIME-Types um weitere Typen, wenn seine Anwendung das erfordert.

Viele dieser neuen Typen benötigen beim Browser auch die Installation von Plugins, die dann die Verarbeitung der Datei für die Anzeige übernehmen.

**Frontpage**



Die Frontpage-Serverextensions können ein- oder ausgeschaltet werden.

Das Aktivieren der Frontpage-Extensions erzeugt auch einen weiteren Benutzernamen `xyz.at_fp1` (nicht vergessen, das Passwort einzugeben).

Mit *Check* können die Frontpage-Extensions geprüft werden; während der Prüfung werden allfällige Fehler behoben. Diese Maßnahme kann auch während des Betriebs einer Website

erforderlich werden, wenn nicht alle Funktionen zufriedenstellend funktionieren.

Damit man sich mit Frontpage mit dem Web verbinden kann, öffnet man Frontpage:

*Datei* -> *Web öffnen* -> `http://xyz.at/` -> `xyz.at_fp1` + *<Passwort>*

Nach der ersten Verbindung mit Frontpage entsteht in der Netzwerkumgebung ein Webordner, der auch ohne Frontpage zur Verbindung mit dem Web verwendet werden kann (aber auch unabhängig von Frontpage angelegt werden könnte).

**Achtung:** Man kann mit Webordnern übliche Dateiverwaltungsaufgaben durchführen, man kann aber keine Datei direkt in dem Ordner bearbeiten. (Zuerst auf den eigenen Desktop kopieren, bearbeiten, dann wieder zurückkopieren).

**Domains-Webeinstellungen**



In den Webeinstellungen findet man Angaben über die Zahl und Ausnutzung der Webressourcen der Domäne.

**Domains-Statistik**



Die Statistik gibt einen Überblick über den Verkehr der letzten 24 Stunden und der letzten 30 Tage. Weitere Details siehe Verzeichnis `logs`.

**Erweiterte Statistik AWStats**

Erweiterte statistische Angaben zeigt AWStats unter

`http://awstats.ccc.at/`

Nach Eingabe dieser Adresse wird man nach Eingabe der Benutzerkennung gefragt (FTP- oder Frontpage-Benutzerkennung). Nach der Anmeldung muss man noch die gewünschte Domäne auswählen.

Dieser Statistikmodul bietet neben einer Zusammenfassung folgende Aufschlüsselungen über die Abfragen der Domäne:

- **Wann:** Zusammenfassung - Tage im Monat - Wochentage - Stunden (Serverzeit)
- **Wer:** Länder: Gesamte Liste - Rechner: Gesamte Liste, Letzter Zugriff, Unaufgelöste IP Adressen - Robots/Spiders (Suchmaschinen): Gesamte Liste, Letzter Zugriff
- **Navigation:** Aufenthaltsdauer - Datei-Typen - Zugriffe: Gesamte Liste, Einstiegsseiten, Exit Seiten - Betriebssysteme: Versionen, Unbekannt - Browser: Versionen, Unbekannt
- **Verweise:** Herkunft: Suchmaschinen, Websites - Häufigkeit: Suchausdrücke, Suchbegriffe
- **Sonstige:** Verschiedenes - HTTP Fehlercodes: Nicht gefundene Seiten

Hier können Domänen zu Registrierung ange-



meldet werden. Eine Domänen-Registrierung kennt 4 Zustände: *Registered, To Be Registered, To Be Transferred, Payment Due, Pending Payment*

Eine Domäne kann auf zwei Arten hinzugefügt werden

**1. Domain To Be Registered**

Der Club übernimmt die Registrierung der Domäne beim zuständigen NIC. Die Domäne wird danach mit *"Pending Payment"* gekennzeichnet. Es stehen die Top-Level-Domänen `at`, `net`, `org`, `com`, `cc`, `biz`, `ac`, `info`, `tv`, `bz`, `ws`, `us` zur Auswahl.

**2. Domain Administration To Be Transferred**

Die Domäne ist derzeit bei `nic.at` oder einem anderen Registrar registriert und soll dem Club zur Verwaltung übertragen werden.

Hier erfährt man den Stand offener



Rechnungen. Wenn eine Zahlung fällig wird, gibt es eine Erinnerung per E-Mail; eine Rechnung wird erst nach der Zahlung per E-Mail gestellt. Man kann die Rechnung aber auch aus dem Verwaltungssystem vorab ausdrucken. Als Zahlungsmethode wird Banküberweisung und Zahlung mit Kreditkarte über PayPal angeboten.

**MakePayment**



Hier kann bezahlt werden. Wir bieten neben der Bank-Überweisung auch die Bezahlung mit Kreditkarte über PayPal an.

**PayPal**



Wenn man sich für die Bezahlung über Paypal entscheidet, muss man zuerst die Kreditkartenangaben bei Paypal registrieren und erhält dort einen Username/Passwort.

Bei jeder folgenden Zahlung benutzt man nur mehr diese Angaben und kann dann praktisch per Mausklick bezahlen.

Die Kommunikation mit dem PayPal-Server erfolgt über eine gesicherte Verbindung.

Diese Zahlungsweise ist insofern von Bedeutung als die neue Webverrechnung mehr Rechnungen erzeugt und man durch diese Vereinfachung den administrativen Aufwand gering halten kann.

**BankTransfer**



Die Banküberweisung erfordert einen Weg zur Bank oder einen Telebanking-Auftrag. Da man dazu noch die Zeit für unsere Verbuchung rechnen muss, bedeutet diese Zahlungsart, dass man ohne große Verzögerung überweisen muss, um eine Sperung des Webs durch das Verwaltungsprogramm zu verhindern.

**Statements**



Hier findet man Rechnungen der letzten drei Monate. Mit der Kalenderfunktion können aber auch größere Zeiträume durchsucht werden.

Eine Rechnung wird erst nach Zahlungseingang hergestellt und kann danach bei Bedarf ausgedruckt werden. (Es gibt derzeit kleine Schönheitsfehler bei den Umlauten.)

**Billing-RecurringStatements**



Hier findet man eine Liste wiederkehrender Zahlungen.

Es können je nach Nutzung des Angebots auch mehrere Zahlungen, verteilt über das Jahr sein. Vor dem Fälligkeitstermin erhält das Mitglied eine Zahlungserinnerung per E-Mail, die Zahlung kann per Zahlschein, Banküberweisung oder Paypal abgewickelt werden.

Das Zahlungsziel ist unbedingt zu beachten, das Verwaltungsprogramm schaltet bei Überschreitung des Zahlungsziels die betroffene Ressource ab.

Die anfängliche Einstellung von Username



und Passwort in der Helm-Verwaltung ist gleich mit der Einstellung in der Mitgliederverwaltung; die beiden sind aber nicht gekoppelt.

Das Passwort kann in diesem Punkt geändert werden. Die minimale Passwortlänge ist 6 Zeichen

Achten Sie bitte darauf, eine Passwortänderung nicht nur in Helm <http://helm.ccc.at/> sondern auch unter <https://www.ccc.at/members/> bzw. <http://pcc.ac/members/> durchzuführen, damit die Kommunikation nicht unnötig erschwert wird.

Wichtig ist zu wissen, dass der Username nicht wie im alten System für Mail, ftp und Frontpage gleichermaßen gilt, sondern in diesen Teilsystemen verschieden ist. (Ftp: Username ist Domain-Name (xyz.at), Mail: Username ist die E-Mail-Adresse (MeinName@xyz.at), Frontpage: Username ist (xyz.at\_fp1).

Die Angaben unter *Personal Details* wurden aus



der Mitgliederverwaltung entnommen. Diese Angaben dienen als Grundlage für die Rechnung, die ein Mitglied zusätzlich zum jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag bekommt.

Man kann über diese Hilfefunktion einige Hinweise über das Helm-Verwaltungssystem erhalten, verglichen mit den sonstigen Systemleistungen ist aber die Hilfefunktion eher ma-

ger ausgefallen, daher soll auch dieser Text



eine zusätzliche Hilfestellung sein. Viel aufschlussreicher sind da schon die Informationen des CCC unter <http://www.ccc.at/support/> oder die Helm-Seiten <http://www.webhostautomation.com/>.

Bereich	Web	Username	Passwort
<b>Login</b>	<a href="http://helm.ccc.at/">http://helm.ccc.at/</a>	<Vorname>.<Zuname> aus der Club-Mitgliederverwaltung übernommen	aus der Club-Mitgliederverwaltung übernommen
<b>ftp</b>	<a href="ftp.xyz.at">ftp.xyz.at</a>	xyz.at	Standardpasswort (kann aber getrennt eingestellt werden)
<b>Frontpage Mail</b>	<a href="http://xvz.at">http://xvz.at</a> <a href="mailto:mail.xyz.at">mail.xyz.at</a>	xyz.at_fp1 MeinName@xyz.at	wird unter <i>Frontpage</i> eingestellt wird beim Anlegen der Mailbox MeinName eingestellt
<b>Webmail</b>	<a href="http://mailenable.ccc.at/">http://mailenable.ccc.at/</a>	MeinName@xyz.at	wird beim Anlegen der Mailbox MeinName eingestellt

# Secure Folder

Passwortgeschützte Verzeichnisse am Clubwebpace

Werner Illsinger

Wenn Sie einen Ordner auf Ihrem Web Server nur einer eingeschränkten Anzahl von Personen zugänglich machen wollen, so bieten wir das "Secure Folder" Feature an. Sie können die Einstellungen dazu selbst vornehmen. Melden Sie sich dazu bei unserem *Control Panel Helm* unter <http://helm.ccc.at/> an. Auf der Einstiegsseite wählen Sie "Domains". Wählen Sie dann die Domain für die Sie die Einstellung vornehmen möchten.



Es erscheinen nun eine Reihe möglicher Funktionen. Darunter auch die Funktion "Secure Folders". Wählen Sie nun die Funktion durch Klicken des Symbols.

Sie gelangen nun zu einer Anzeige des Status der Funktion. Falls Sie die Funktion noch nicht eingeschaltet haben, dann erscheint die Anzeige "Status Disabled" und ein Knopf der mit "Install" beschriftet ist. Drücken Sie diesen Knopf. Die Funktion "Secure Folders" wird nun installiert.

## Geschützten Folder anlegen

Als nächsten Schritt müssen Sie nun ein Verzeichnis Ihres Web Servers definieren, das Sie durch Kennwörter sichern möchten. Klicken Sie dazu das Icon *Folders*.



Es erscheint nun eine Liste der gesicherten Verzeichnisse. Wenn noch kein Verzeichnis gesichert ist, dann erscheint die Meldung "There are no directories that have been secured". Um ein neues gesichertes Verzeichnis anzulegen drücken Sie die Taste "Add New". Es erscheint ein Eingabefeld, in dem Sie das zu schützende Verzeichnis angeben können.

Wenn man auf den kleinen Ordner neben dem Eingabefeld klickt, kann man damit einen bestehenden Ordner im Web auswählen. Danach drückt man den "Save"-Knopf. In der Auswahl kann man nun Benutzer und Gruppen anlegen:



Wenn man mehr als ein Verzeichnis schützen möchte, empfiehlt es sich Gruppen anzulegen und diesen Gruppen dann Benutzer zuzuweisen.

## Benutzer (User) anlegen

Klicken Sie "Users" - Sie gelangen auf eine Anzeige aller in Ihrer Domain bereits angelegten User. Klicken Sie "Add New":

Geben Sie nun die gewünschte Benutzerkennung (*User Name*) und das gewünschte Passwort

(*Password*) ein. Wiederholen Sie das gewünschte Kennwort und drücken Sie "Save".

Sie gelangen wieder zur Liste der angelegten User. Sie können hier weitere Benutzer anlegen oder mit "Back" wieder zur Menüauswahl für Benutzer und Gruppen gelangen.

## Gruppe anlegen

Das Anlegen einer Gruppe funktioniert analog wie bei einem Benutzer. Klicken Sie "Groups". Sie gelangen auf eine Liste der in dieser Domain angelegten Gruppen. Klicken Sie "Add New" - Sie gelangen zu einem Eingabefeld für einen neuen Gruppennamen. Wählen Sie hier einen logischen Namen aus - beispielsweise den Namen des Verzeichnisses für den Sie den Zugriff zulassen möchten, oder einen anderen logischen Namen. Klicken Sie "Save".

Sie gelangen nun wieder auf die Anzeige aller in dieser Domain angelegten Gruppen. Klicken Sie Ihre soeben angelegte Gruppe:

## Users

Nun können zu einer bestehenden Gruppe Benutzer hinzugefügt werden. Klicken Sie dazu "Add New".

Sie können in der Drop Down Box - bestehende Benutzer auswählen die sie dieser Gruppe hinzufügen wollen. Wählen Sie den entsprechenden Benutzer aus - und drücken Sie "Save". Diesen Schritt können sie so oft wiederholen bis alle gewünschten Benutzer der Gruppe hinzugefügt wurden.

## Berechtigung vergeben

Als letzter Schritt muss nun die Berechtigung für eine Gruppe oder auch einen einzelnen Benutzer auf das Verzeichnis bestimmt werden. Wählen Sie dazu wieder "Folders" und den vorhin angelegten - geschützten Ordner.

Sie können nun unter "Allowed Groups" oder "Allowed Users" - Die vorhin angelegten Gruppen oder Benutzer hier hinzufügen, die auf das Verzeichnis zugreifen können dürfen. Sobald Sie fertig sind können Sie testen, ob es wie gewünscht funktioniert.

## Hinweise

## Allowed Groups

## Allowed Users

Bitte beachten Sie, dass Sie keinen Passwortschutz auf interne Verzeichnisse von Frontpage vergeben. Beispielsweise `_private` oder alle Verzeichnisse die mit `_vti` beginnen - sonst funktioniert Frontpage nicht mehr wie gewünscht. Verändern Sie bitte auch nicht die Datei `.htaccess` - sonst funktioniert der Passwortschutz nicht mehr, bzw. die Benutzeroberfläche von Helm und die tatsächlichen Benutzer und Kennwörter werden dann asynchron.

## Weitere Dokumentationen

### CCC/PCC-Domänenverwaltung

PCNEWS-88, Seite 10  
<http://pcnews.at?id=13703>

### CCC/PCC-Datenbankverwaltung

PCNEWS-89, Seite 21

## Tipp

Damit Sie auch ohne eigene Domain unsere Webverwaltung *Helm* und daher auch die Secure Folders nutzen können, bieten wir Subdomains in der Form `<name>.ccc.at` oder `<name>.pcc.ac` oder `<name>.tgm.ac.at`.

# Hosting Plan - Class

**Franz Fiala**

Um den Unterricht in den Bereichen

- Webdesign,
- Webprogrammierung,
- Datenbankprogrammierung

zu unterstützen, wurde die Mitgliedskategorie **Class** eingeführt, die diese Anforderung unterstützt. Lehrer können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft beim PCC ihren Unterricht im Internet unter Einbeziehung des Clubwebpace organisieren. Diese Mitgliedsart bietet vielfach konfigurierbaren Webpace für bis zu 36 Schüler für:

- Speicherung von Unterrichtsmaterialien
- HTML-Programmierung,
- Client-Scripts (Javascript),
- Server-Scripts in ASP, ASPX, Perl und PHP,
- Datenbankprogrammierung mit Access-, MS-Sql- und MySQL-Datenbanken, (optional)
- Webdesign mit Frontpage und Visual Studio (optional)
- E-Mail-Adresse pro Schüler (optional)

Der Club stellt zur Verfügung:

- 1 Subdomain
- 36+1 ftp-Accounts
- 36+1 Secure Folder
- 36+1 Datenbank-Accounts (optional)
- 36+1 Mail-Accounts (optional)
- Verwaltungsoberfläche "Helm"

Der Lehrer verwaltet den gemeinsamen Webpace der Schüler über die Oberfläche Helm und kann die Schülernamen, Foldernamen und Rechte selbständig konfigurieren.

## Anmeldung

Der Lehrer ist PCC-Mitglied, die Schüler sind Anschlussmitglieder. Um sich für die Mitgliedschaft **Class** anzumelden, brauchen Sie:

- Wenn Sie bereits PCC-Mitglied sind:

Mail an [pcc@pcc.ac](mailto:pcc@pcc.ac) mit Klassennamen und Domänennamen

- Wenn Sie noch nicht PCC-Mitglied sind:

Melden Sie sich über die Seite <http://pcc.ac/anmeldung/> an und geben Sie unter Anmerkung den gewünschten Klassennamen und den Domänennamen an.

## Kosten

Für den **Lehrer** (PCC-Mitglied) ändert sich nichts, die BASIS-Mitgliedschaft inklusive aller Clubleistungen beträgt 39,- Euro pro Jahr.

Jeder teilnehmende **Schüler** bezahlt 4,80 Euro pro Schuljahr.

Der Lehrer bekommt während des Schuljahres **PCNEWS**-Ausgaben für die Schüler.

## Webname

Zuerst müssen ein Klassenname (Servername) und ein Domänenname gewählt werden.

### Klassenname

Die erste Festlegung, die es zu treffen gilt, ist der Name des gemeinsamen Webs für die Klasse. (Für diese Dokumentation wird **demo** verwendet.)

Wählen Sie für den Klassennamen eine Bezeichnung, die auch im nächsten Schuljahr verwendet werden könnte, also nicht **2A** sondern eine beliebige Bezeichnung (z.B. **topclass**) oder einen Namen der mit dem Abschlussjahrgang der Klasse in Zusammenhang gebracht wird (z.B. **E06A**).

### Domänenname

Folgende Domänennamen können gewählt werden: **tg.m.ac**, **bit1.cc** oder **nibble.cc**. (Für diese Dokumentation wird der Domänenname **bit1.cc** verwendet.)

### Vollständiger Internetname

Der vollständige Internetname ergibt sich dann aus **Klassenname.Domänenname**. (In dieser Dokumentation ist der vollständige Internetname **demo.bit1.cc**.)

Es gibt zwei verschiedene Arbeitstechniken:

- **Ftp**
- **Frontpage**

### Konfiguration Ftp

- Der Lehrer verwendet die Benutzeroberfläche Helm ([helm.pcc.ac](http://helm.pcc.ac)), Dokumentation siehe **PCNEWS-88**, Seite **10** oder unter <http://pccnews.at?id=13703>
- die Schüler verwenden einen Ftp-Client, empfehlenswert ist **WS\_FTP LE**, downloadbar unter [http://demo.pcc.ac/ws\\_ftple.exe](http://demo.pcc.ac/ws_ftple.exe).

In Umgebungen mit einer Firewall muss man möglicherweise den Ftp-Client besonders konfigurieren (Proxy-Server). Wenn daher in einer geschützten Umgebung die Übertragung mit Ftp Probleme bereitet, muss man den Netzwerkadministrator zu Rate ziehen.

### Schritt 1: Erstellen Namensliste

am einfachsten mit Excel, die für jeden Schüler neben Vorname und Zuname die Spalten Username, Passwort, Verzeichnisname und E-Mail-Name enthält.

### Beispiel

```
FName, VName, User, Pass, Folder, E-Mail
Mand1, Thomas, mand1t, xyz, mand1, t.mand1
...
```

### Verzeichnis

```
http://<klasse>.pcc.ac/mand1
FTP-Verzeichnis
Server: <klasse>.pcc.ac
Verzeichnis: mand1
User: mand1t Passwort: xyz
```

### Schritt 2: Anlegen Verzeichnisse

In **Helm** -> **Packages** -> **Web-Class** -> **Extra Features** -> **Schüleraccount** -> **Anzahl eintragen**

Die Verzeichnisorganisation am Webpace ist folgende

```
\db
\logfiles
\security
```

### \webroot

Das Verzeichnis **db** dient zur Speicherung einer Datenbank, z.B. Access-Datei, der Zugriff darauf wird auf **Seite 21** in diesem Heft beschrieben. Im Verzeichnis **logfiles** findet man Aufzeichnungen über jeden Hit, der das aktuelle Web betrifft. Über die Seite [awstats.pcc.ac](http://awstats.pcc.ac) kann man die Logfiles analysieren lassen. **security** enthält Daten über Verzeichnisse und Identifikationsdaten (siehe Artikel **Secure Folder** auf **Seite 11** und **Schritt 4: Zugriffsschutz**). **webroot** ist das Wurzelverzeichnis des aktuellen Webs. Mit dem **File Manager** hat man Zugriff auf diese Verzeichnisstruktur und kann Ordner anlegen oder löschen. Der Lehrer legt nun im Verzeichnis **webroot** für jeden Schüler ein Verzeichnis an. (Man kann das Verzeichnis auch mit dem Ftp-Client anlegen). Beispiel:

```
\webroot\Schüler1
\webroot\Schüler2
...
```

### Schritt 3: Ftp-User anlegen

Jetzt muss der Lehrer für jeden Schüler einen Ftp-User anlegen (Username/Passwort) und in dem zugehörigen Dialog auch festlegen, zu welchem Verzeichnis der Ftp-User Zugriff haben soll.

Damit ist jeder Schüler in der Lage, sein Verzeichnis über Ftp zu verwalten und über Http die Daten im Browser zu kontrollieren.

### Schritt 4: Zugriffsschutz

Wenn es gewünscht wird, dass die Schülerverzeichnisse (oder Unterverzeichnisse der Schülerverzeichnisse) nicht allgemein zugänglich sind, kann man diese Verzeichnisse mit der Funktion **Secure Folder** zu gesicherten Verzeichnissen erklären. Danach definiert man in dieser Funktion User und ordnet die User diesen Verzeichnissen zu. (Achtung: die vorher angelegten Ftp-User und die User für den Zugriff zu einem **Secure Folder** haben miteinander nichts zu tun.

Wenn jetzt ein Http-Zugriff auf die geschützten Verzeichnisse erfolgt, muss man sich als einer der neuen User identifizieren, bevor man den Inhalt zu sehen bekommt. (siehe Artikel auf **Seite 11**).

In jedem geschützten Verzeichnis wird eine Datei **.htaccess**, außerdem wird der Folder **/secure** und dort die Dateien **.htfolder** und **.htpasswd** angelegt. Diese Elemente dürfen nicht gelöscht werden.

Mit der Funktion **Secure Folder** können über die Unterfunktion **Groups** auch Arbeitsgruppen definiert werden, so dass mehrere Schüler gleichzeitig ein Schreibrecht auf einem Folder bekommen können, was Gruppenarbeiten unterstützt.

### Lehrerfunktionen

Der Lehrer hat drei Möglichkeiten das Klassenweb zu administrieren.

- **Browser:** <http://helm.pcc.ac/> -> **demo.pcc.ac** -> **File Manager**
- **Ftp-Client:** <http://ftp.demo.pcc.ac>, User: **demo.pcc.ac**, Passwort: **xyz**
- **Frontpage-Client:** <http://demo.pcc.ac>, User: **demo.pcc.ac\_fp**, Passwort: **xyz**

### File Manager

Der Lehrer hat allein Zugriff zur Verwaltungsoberfläche Helm und kann alle Verwaltungsarbeiten ohne Zusatzprogramm über einen Browser ausführen. Dazu wird der **File Manager**

benutzt. Damit können alle Dateiverwaltungsaufgaben erledigt werden.

#### Ftp-Client

Dateiverwaltungsaufgaben können auch mit einem Ftp-Client erledigt werden. WS\_FTP:  
[http://demo.pcc.ac/ws\\_ftple.exe](http://demo.pcc.ac/ws_ftple.exe)

#### Frontpage-Client, Webordner

Der Lehrer kann die Schülerwebs auch mit dem Betriebssystem allein administrieren. Dazu muss er zunächst mit dem gleichnamigen Menüpunkt die *Frontpage Extensions* einschalten. Der Username für Frontpage-Zugriff ist `demo.pcc.ac_fp` das Passwort kann festgelegt werden. Danach ist ein Zugriff mit Frontpage möglich. Mit der ersten Verbindung mit Frontpage entsteht in der Netzwerkumgebung ein Webordner `demo.pcc.ac`, der auch unabhängig von Frontpage benutzt werden kann.

Die *Frontpage Extensions* legen im Wurzelverzeichnis `wwwroot` einige Ordner an, die nicht gelöscht werden dürfen. Das sind die Ordner `_private`, `_vti_cnf`, `_vti_log`, `_vti_pvt`, `_vti_script`, `_vti_txt` und `images` sowie die Dateien `_vti_inf.html` und `postinfo.html`. In jedem nicht-leeren Unterverzeichnis, also auch in den Schülerverzeichnissen, entstehen Verzeichnisse `_vti_cnf`, die man ebenfalls nicht löschen sollte. Diese Ordner sind in Ftp und im *File Manager* von Helm sichtbar, daher besteht die Gefahr, dass sie von einem Nicht-Eingeweihten gelöscht werden. Arbeitet man dagegen mit Frontpage oder mit dem Webordner, sind diese Verzeichnisse mit Ausnahme von `_private` und `images` nicht sichtbar.

#### Zusammenarbeit Ftp->Frontpage

Wenn die Dateienstruktur des Web mit *Ftp* oder mit dem *File Manager* von Helm verändert wurde, stimmt die "Buchführung" der Frontpage-Extensions nicht mehr. Für diesen Fall gibt es im Menüpunkt *Frontpage Extensions* den Button *Check*, mit dem die Konsistenz des Webs aus der Sicht von Frontpage geprüft wird, eventuelle Fehler werden korrigiert.

Dieselbe Funktion findet man auch in Frontpage über den Menüpunkt *Extras* -> *Hyperlinks neu berechnen*.

#### Konfiguration Frontpage

Der Lehrer kann gleich vom Beginn der Arbeiten Frontpage zur Administrierung der Schülerwebs verwenden.

Wenn auch die Schüler mit Frontpage (oder mit Visual Studio) arbeiten sollen, ist es erforderlich, dass diese optionale Funktion serverseitig eingestellt wird. Schreiben Sie in diesem Fall an [pcc@pcc.ac](mailto:pcc@pcc.ac) und nach erfolgter Freischaltung kann die nachfolgende Beschreibung angewendet werden.

Die einzelnen Schülerverzeichnisse müssen vom Lehrer zu selbständigen Frontpage-Anwendungen konvertiert werden. Dazu müssen - wenn nicht schon geschehen - im Menüpunkt *Helm* -> *Domains* -> `demo.pcc.ac` -> *Frontpage Extensions* die Extensions aktiviert werden und das Passwort eingestellt werden.

Jetzt öffnet man das Web mit Frontpage:

- *Frontpage* -> *Datei*-> *Web öffnen*
- `http://demo.pcc.ac` eingeben
- Username: `demo.pcc.ac_fp`
- Passwort: `xyz`
- und öffnet das Web in der Ordneransicht.

- Mit der rechten Maustaste öffnet man das Kontextmenü jedes einzelnen Schülerordners (Beispiel: *Schüler1*) und wählt die Funktion *"In Web konvertieren"*.

Damit wird der betreffende Schülerordner vom Stammweb abgekoppelt und ein selbständiges Web erstellt (Beispiel: `demo.pcc.ac/Schüler1`). Der Ordner wird durch eine kleine Weltkugel gekennzeichnet und hängt ab sofort nicht mit dem Stammweb `demo.pcc.ac` zusammen.

#### Klassenweb

<http://demo.pcc.ac/>

#### Schülerwebs

<http://demo.pcc.ac/Schüler1/>  
<http://demo.pcc.ac/Schüler2/>  
...

Ein Frontpage-Client oder Visual Studio-Client kann sich sowohl mit dem Klassenweb als auch mit jedem Schülerweb verbinden.

#### Datenbank & E-Mail

Der Unterricht mit Webdatenbanken erfordert Freischaltungen am Server, bitte kontaktieren Sie [pcc@pcc.ac](mailto:pcc@pcc.ac). Musterprogramme finden Sie auf **Seite 21**. E-Mail-Accounts können bei Bedarf aktiviert werden.

#### Und wie geht es weiter?

Ein Klassenweb läuft für die Dauer eines Jahres und wird - wenn nicht anders vereinbart - am Beginn den nächsten Schuljahres stillgelegt, es sein denn, die Klasse möchte mit den Verzeichnissen weiterarbeiten.

Jeder Schüler kann seinen persönlichen Ordner auch im Rahmen einer eigenen Mitgliedschaft beim PCC weiter betreiben:

29,- Euro/Jahr: <http://home.pcc.ac/Name/>

69,- Euro/Jahr: <http://Name.bit1.cc/>

#### Achtung

Der Webspace ist für durchschnittliche Projekte dimensioniert. Eine Überschreitung des Transferolumens durch intensiven Up-/Download ist kostenpflichtig!

# Kreditkartenzahlungen mit PayPal

die vorteilhafte Internet-Zahlungsmethode

## Franz Fiala

Zahlungen im Internet, die eine Kreditkarte zulassen, fordern vom Betreiber der Websites einen großen Programmieraufwand, um die Sicherheitsanforderungen erfüllen zu können; jedenfalls mehr als ein durchschnittlicher Webprogrammierer bewältigen kann. Die Konsequenz: Geldgeschäfte werden von Profis abgewickelt, und daher landet man bei den Zahlungsvorgängen via Kreditkarte in den meisten Fällen auch bei einer entsprechend sicheren Seite, die sich allein dem Zahlungsvorgang widmet.

Eine sehr interessante Lösung bietet PayPal, bei dem jeder Besitzer einer E-Mail-Adresse als Empfänger einer Kreditkartenzahlung auftreten kann, ohne selbst einen Vertrag mit einer Kreditkartenfirma zu haben. Gleichzeitig kann jeder Besitzer einer E-Mail-Adresse seine Kreditkarte zur Begleichung von Zahlungen an andere Teilnehmer des PayPal-Systems verwenden ohne den eigentlichen Empfängern die Kreditkartendaten bekannt geben zu müssen. Zusätzliche Sicherheitsmerkmale erhöhen die Sicherheit der Kreditkartentransaktion (siehe "Sicherheit").

Verwendet man PayPal für Zahlungen, gibt man Daten nicht nur für eine einmalige Transaktion bekannt - wie bei anderen Internetzahlungssystemen; vielmehr wird ein PayPal-Konto angelegt, von dem ab sofort sowohl Überweisungen innerhalb des PayPal-Systems als auch Transfers zu einer Bank durchgeführt werden können. Als **Zahlungspflichtiger** überweist man einen Geldbetrag, der mit Kreditkarte oder dem PayPal-Guthaben beglichen wird. Als **Zahlungsempfänger** erhält man den Geldbetrag auf das PayPal-Konto überweisen, von dem dann der Betrag fallweise wieder auf ein Bankkonto transferiert werden kann. Spesen übernimmt der Zahlungsempfänger. Betreiber von Websites können ihren Kunden mit geringem Aufwand sichere Kreditkartenzahlung anbieten.

## PayPal-Menü

Die Kommunikation mit der Seite [www.paypal.at](http://www.paypal.at) erfolgt gesichert mit dem HTTPS-Protokoll.

Begrüßungsseite von <https://www.paypal.at/>. Das hier dargestellte Bildschirmbild sieht man, wenn man sich noch nie bei PayPal identifiziert hat oder die Cookies ausgeschaltet hat. Ist man aber bereits PayPal-Mitglied werden statt der Buttons "Einloggen" und "Anmelden" das vorausgefüllte Feld für die zuletzt verwendete E-Mail-Adresse und das Feld für das Passwort eingeblendet.

Das Menü zeigt bereits die Einsatzgebiete von PayPal: man kann "Geld senden" oder "Geld anfordern". Weiters gibt es zusätzliche Unterstützung für Betreiber von Websites (**Händler Tools**), die PayPal auf ihrer Website einsetzen



wollen und für den An- und Verkauf im Rahmen von eBay-Auktionen (**Auktions Tools**).

Die akzeptierten Kreditkarten sind abgebildet: American Express, Discover, MasterCard und Visa.

## Neuer User

Ein neuer User muss folgende Angaben ausfüllen:

- Basiskonto oder Businesskonto: Enduser wählen hier Basiskonto und können es später auf ein Premiumkonto und weiter auf ein Businesskonto hochstufen.
- Vorname, Nachname, Adresse, Postleitzahl (ohne Landeskennung), Ort, Staatsangehörigkeit, Telefon privat (und dienstlich)
- E-Mail-Adresse (2x), Passwort (2x)
- Sicherheitsfragen (2)
- Premiumkonto: kann auch Zahlungen empfangen

## Einloggen

Nach dem Einloggen bekommt man wechselnde Hinweise über die sichere oder weitergehende Nutzung des Kontos und gelangt danach zur Kontoübersicht.

Datei	Art	An/von	Name/E-Mail	Datum	Status	Details	Aktion	Betrag	Gebühr
<input type="checkbox"/>	Zahlungsanforderung	An	florian@fiala.cc	8. Aug. 2004	Offen	Details	Übersicht	€18,00	€0,00
<input type="checkbox"/>	Zahlungen	An	PCC-TGM	7. Aug. 2004	Abgeschlossen	Details		€39,00	€0,00
<input type="checkbox"/>	Überweisung	Von	Kreditkarte	7. Aug. 2004	Abgeschlossen	Details		€39,00	€0,00
<input type="checkbox"/>	Zahlungen	An	PCC-TGM	7. Aug. 2004	Abgeschlossen	Details		€1,00	€0,00
<input type="checkbox"/>	Überweisung	Von	Kreditkarte	7. Aug. 2004	Abgeschlossen	Details		€1,00	€0,00

Man erkennt eine offene Forderung von 18,- Euro sowie eine Testüberweisung von 1,- Euro und die Bezahlung eines Seminarbeitrags von 39,- Euro an den PCC. Der Kontostand ist 0,- Euro. Das Konto in diesem Beispiel ist nicht verifiziert, was bei Clubs oft vorkommen wird, weil sie über keine Kreditkarte verfügen.

Um eine Überweisung durchführen zu können, muss eine Kreditkarte definiert worden sein oder das Konto muss ein Guthaben aufweisen. Ein Guthaben kann durch Überweisung eines Betrages von der Kreditkarte (Eigenerlag) oder durch eine Zahlung einer offenen Rechnung entstehen.

## Vorteil für den Zahlungspflichtigen

Die Kreditkartenangaben müssen nur ein einziges Mal über einen gesicherten Übertragungsweg an nur eine Stelle übermittelt werden. Danach erfolgt die weitere Identifikation mit E-Mail-Adresse und Passwort. Ab diesem Zeitpunkt kann man alle Teilnehmer des PayPal-Systems als Geschäftspartner ansprechen.

## Vorteil für den Zahlungsempfänger

Jeder kann Zahlungen mit Kreditkarte in Empfang nehmen (auch wenn er keinen Kreditkartenvertrag hat).

**Kontoarten**

PayPal bietet die Kontoarten **Basiskonto**, **Premiumkonto** und **Businesskonto**. Ein Basiskonto kann zu einem Premiumkonto (kann auch Zahlungen empfangen), ein Premiumkonto zu einem Businesskonto (für mehrere Benutzer) hochgestuft werden.

**Basiskonto-Premiumkonto**

Basiskonten dienen der individuellen Nutzung und können keine Kreditkartenzahlungen erhalten. Die verfügbaren Dienste sind: Geld senden \* Geld anfordern \* Auktions-Tools \* Websitezahlungen \* Geldmarkt \* Virtuelle Debit Card \* Kontoversicherung \* Herunterladbarer Kontoauszug \* E-Mail-basierter Kundenservice

Basiskonten enthalten im Abschnitt "Mein Konto" den Punkt "Konto hochstufen", mit dem auf ein Premiumkonto hochgestuft werden kann.

**Premiumkonto**

Premiumkonten sind für Mitglieder, die ein hohes Umsatzvolumen haben, Kreditkartenzahlungen akzeptieren müssen oder Zugang zu unseren speziellen Funktionen wünschen. Die über das Basiskonto hinausgehenden Dienste sind: Transaktionen als Privatperson, unter einem Firmennamen oder Gruppennamen durchführen \* Unbegrenzte Kreditkartenzahlungen akzeptieren \* Einstellungen für den Zahlungsempfang \* Abonnements \* Sammelzahlung \* Erweiterte Kontoauszüge zum Herunterladen \* PayPal Shops \* Gebührenfreier Kundenservice an sieben Tagen der Woche

**Businesskonto**

Kontozugang für mehrere Nutzer.

**Sicherheit**

Persönliche Zahlungen mit Kreditkarte werden üblicherweise durch eine Unterschrift gesichert.

Im Internet weiter gegebene Kreditkartendaten müssen normalerweise ohne diese Sicherung auskommen. Daher findet man in den Neuauflagen der Kreditkarten neuerdings eine Prüfziffer auf der Rückseite. Diese Prüfziffer wird bei Transaktionen abgefragt und wird beim Zahlungsempfänger nicht gespeichert. Diese Maßnahme ist ein gewisser Schutz gegen die missbräuliche Verwendung der Kartendaten.

Wird aber eine Kreditkarte verloren, dann besitzt der Finder auch diese Prüfziffer und könnte mit allen Angaben eine Zahlung ausführen.

PayPal benutzt folgende zusätzliche Sicherheitsmerkmale:

**1. Zahlungslimit**

Ein Premiumkonto hat ein Zahlungslimit von 750,- Euro. Es können höchstens Zahlungen im Gesamtumfang von 750 Euro getätigt werden.

**2. Verifiziertes Konto**

Für eine erhöhte Sicherheit im Zusammenhang mit Kreditkartenzahlungen über PayPal sollte man das Konto verifizieren. Ein verifiziertes Konto muss eine Kreditkarte definiert haben und der Benutzer muss die Verifikation mit einer Verifikationszahl vornehmen, die auf seinem Kreditkartenkonto angegeben wird. Im Rahmen einer Verifikation werden nämlich zuerst 1,95 \$ mit der Kreditkarte auf das PayPal-Konto überwiesen. Beim nächsten Kontoauszug des Karteninhabers wird dann bei der Buchungszeile eine Nummer angegeben, mit der das PayPal-Konto verifiziert wird.

Mit dieser "Rückkopplung" über den Kontoauszug des Kreditkartenbesitzers wird sichergestellt, dass der Kontoinhaber des PayPal-Kontos auch der Besitzer der Kreditkarte ist.

Bei einer Überweisung wird dem Zahlungsempfänger mitgeteilt, ob der Einzahler ein verifiziertes PayPal-Konto verwendet. Verifizierte Konten sind daher eine vertrauensbildende Maßnahme für eine Geschäftsabwicklung via PayPal.

Um die Verifikation noch vor Zusendung des Kontoauszugs vornehmen zu können, ist es zweckmäßig, die Umsatzabfrage der Kreditkarte online vorzunehmen. Bei MasterCard muss man dazu die Angaben des letzten Kontoauszugs zur Hand haben und definiert danach ein Passwort.

**PayPal und eBay**

Eigentlich wurde PayPal zur Unterstützung der Zahlungsabwicklung bei eBay-Versteigerungen entwickelt. Daher ist PayPal bevorzugtes Zahlungsverfahren bei eBay-Versteigerungen.

Unabhängig davon eignet sich aber PayPal auch für alle anderen Arten von Zahlungen, auch für die Begleichung der Mitgliedsbeiträge in Vereinen.

**Banktransfers**

Um ein PayPal-Guthaben auf ein Bankkonto zu übertragen, muss man zunächst in *Mein Konto* -> *Mein Profil* -> *Bankkonten* die Kontoangaben eingeben. Für einen Transfer wird ein Euro berechnet. Danach kann der Transfer mit *Mein Konto* -> *Geld abheben* das Geld überwiesen werden. Die umgekehrte Richtung, Überweisung eines Gelbetrags von einem Bankkonto auf das PayPal-Konto ist zwar vorgesehen (*Mein Konto* -> *Geld einzahlen*), funktioniert derzeit aber erst in den USA.

**Kosten**

Die Eröffnung und der Betrieb von Konten und die Online-Nutzung des Zahlungssystems sind grundsätzlich kostenlos und unbürokratisch.

Bei Geldtransfers zwischen PayPal-Konten verschiedener Teilnehmer werden dem Empfänger 3,4% der überwiesenen Summe und 0,35 Euro verrechnet. Bei einem größeren Umsatz (ab 2500,- Euro) sinkt diese Gebühr bis auf 1,9%.

Betrag	Überweisung			Banktransfer		
	Empf Euro	Bank Euro	Abzug %	Empf Euro	Bank Euro	Abzug %
1,-	0,62	0,38	38	0,-	1,-	100
10,-	9,31	0,69	6,9	9,-	1,-	10
100,-	96,25	3,75	3,75	99,-	1,-	1
1000,-	965,65	34,35	3,44	999,-	1,-	0,1

Wegen des Fixabzugs pro Überweisung fährt daher bei hohen Beträgen günstiger, der Transfer zur Bank sollte nur bei wirklichem Bedarf stattfinden.

**Verkaufen via PayPal**

Grundsätzlich genügt die E-Mail-Adresse des Käufers, um ihm als Verkäufer via PayPal eine Rechnung zu stellen. Dazu benutzt man den Menüpunkt "Geld anfordern" und danach bei einer einmaligen Forderung "Geldanforderung erstellen" und bei detaillierten, wiederkehrenden Rechnungen (auch mit mehreren Positionen) "Zahlungsanforderung erstellen". Diese Formulare können auch als Vorlage gespeichert werden.

In den folgenden Screenshots wird eine Geldforderung gezeigt. Die Forderung kann auch gleichzeitig an mehrere Empfänger gerichtet werden, was Gruppenaktivitäten erleichtert (gemeinsamer Einkauf, Sammlungen usw.)

Nachdem das Formular ausgefüllt ist, bekommt man noch einmal eine

Zusammenfassung zu sehen und sendet diese endgültig ab oder korrigiert sie.

Der Empfänger erhält von PayPal eine E-Mail, die erklärt, wie die Zahlung abgewickelt werden kann.

Guten Tag, florian@fiala.cc!

Franz Fiala (franz@fiala.cc) möchte mit PayPal bezahlt werden.

**Geldanforderungsdetails**

Betrag: 18,00 EUR  
Hinweis: Rapid - Salzburg

Mit PayPal können Sie einfach per E-Mail Zahlungen an Franz Fiala (franz@fiala.cc) von Ihrem PayPal-Konto aus senden.

Klicken Sie einfach auf den folgenden Link, oder kopieren Sie den Link und fügen ihn in Ihren Web-Browser ein, um die Details dieser Geldanforderung anzuzeigen oder Franz Fiala über PayPal eine Zahlung zu senden:

<https://www.paypal.com/at/prq/id=Xo1r2JX7bMAM01obo-Y839XYWVe0iVz0BaZog>

Danke, dass Sie PayPal nutzen!  
Ihr PayPal-Team

**SCHÜTZEN SIE IHR PASSWORT**

Geben Sie Ihr Passwort NIEMALS an andere Personen weiter, und loggen Sie sich NUR unter <https://www.paypal.com/> ein. Schützen Sie sich vor Betrugs-Websites, indem Sie ein neues Browserfenster öffnen (z.B. mit Internet Explorer oder Netscape) und den PayPal-URL jedes Mal eingeben, wenn Sie sich in Ihr Konto einloggen.

PayPal-E-Mail-ID PP307

PayPal (Europe) Ltd. ist als E-Geld-Institut von der Financial Services Authority in Großbritannien autorisiert und wird von dieser gemäß EU-Richtlinie 2000/46/EG reguliert.

Gleichzeitig erhält der Auftraggeber eine Bestätigungs-E-Mail, dass die Geldforderung abgeschickt wurde (gekürzt):

Guten Tag, Franz Fiala!

Mit dieser E-Mail wird bestätigt, dass Sie eine Geldanforderung über 18,00 EUR an florian@fiala.cc gesendet haben.

**Geldanforderungsdetails**

Betrag: 18,00 EUR  
Betreff: Eintrittskarte

Hinweis:  
Rapid - Salzburg

Sie können diese Geldanforderung auf der PayPal-Website unter <https://www.paypal.com/at/prp/id=Xo1r2JX7bMAM01obo-Y839XYWVe0iVz0BaZog> ändern oder stornieren:

Danke, dass Sie PayPal nutzen!  
Ihr PayPal-Team

Mit dem in der E-Mail angegebenen Link gelangt man unmittelbar auf die PayPal-Seite, die die weiteren Schritte erklärt.

Wenn der Rechnungsempfänger ein PayPal-Konto besitzt, kann er sich unmittelbar einloggen; besitzt der Rechnungsempfänger noch kein PayPal-Konto, kann er über **"Hier Klicken"** die erforderlichen Daten eingeben. (Als zusätzliches Sicherheitsmerkmal muss man eine in einer Grafik vorgegeben Buchstaben-Zahlenkombination eingeben.)

# PayPal-Zahlungen an den Club

Ab sofort können alle Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen über PayPal abgewickelt werden. Benutzer des Webverwaltungssystem [Helm.ccc.at](http://www.helm.ccc.at) finden den entsprechenden Button bereits unter **Billing -> Make Payment -> PayPal** (siehe PCNEWS-88, Seite 10)

- Alle anderen Zahlungen können so ausgeführt werden:
- In PayPal als "Neuer Benutzer" anmelden: [www.paypal.at](http://www.paypal.at)
  - Eigene E-Mail-Adresse angeben und Passwort zur Identifikation wählen
  - Unterscheiden zwischen Standard-Konto und Premium-Konto. (Mit dem Standard-Konto kann man Zahlungen tätigen, mit dem Premium-Konto kann man auch Geldbeträge empfangen und ist auch für eBay-Geschäfte gerüstet)
  - Kreditkarte definieren.
  - Für eine Zahlung wählen Sie **"Geld senden"** und geben die E-Mail-Adresse des Empfängers an. Um an einen Club zu überweisen, verwenden Sie:

CCC	office@ccc.or.at
ccc.at	office@ccc.at
PCC	pcc@pcc.ac
PCNEWS	pcnews@pcnews.at

- Zahlungsgrund angeben



# Domänenalias und Subdomäne

Franz Fiala

Für die zunehmende Zahl von Club-Mitgliedern, die ihre Internet-Domänen über den Club hosten, setzen wir die Dokumentation der zahlreichen Möglichkeiten unseres Helm-Domänenverwaltungssystems mit der Beschreibung der Domänenalias und Subdomänen fort.

Ein **Domänenalias** ist ein weiterer Name für dasselbe Web. Beispielsweise ist die Domäne `pcctgm.at` ein Alias zur Domäne `pcc.ac`, beide Schreibweisen sind gleichwertig. Ob beide Namen auch in der Adresszeile des Browsers bestehen bleiben oder einer der beiden Namen dominiert, hängt davon ab, ob Links innerhalb des Webs absolut oder relativ programmiert sind.

Eine **Subdomäne** ist ein Hostname, der einer Domäne vorangestellt wird. Beispielsweise ist `tehren.pcc.ac` eine Subdomäne von `pcc.ac`, wobei die beiden Webs verschiedene Inhalte anzeigen.

Ein **"Subdomänenalias"** wäre dann eine Subdomäne, die auf dasselbe Web zeigt wie die Hauptdomäne. Der häufigste Fall dafür ist die Subdomäne `www`, die der Domäne vorangestellt wird und den Http-Server bezeichnet. Beispielsweise zeigt die Subdomäne `www.pcnews.at` auf dasselbe Web wie `pcnews.at`. Subdomänen haben den Status eines eigenen Rechners, sind aber lediglich Verzeichnisse die durch den Subdomännennamen referenziert werden.

Eine **delegierte Subdomäne** hat dieselbe Schreibweise wie eine Subdomäne, begründet aber eine neue Zone in der DNS-Datenbank. Sie hat dieselben Eigenschaften wie die Stammdomäne (Fähigkeit, weitere Subdomänen-Hosts, E-Mail-Adressen zu bilden), nur ist der Name um eine Einheit länger als die Stammdomäne.

**Helm:** Die Helm-Verwaltung erlaubt sowohl das Anlegen eines Domänenalias als auch einer Subdomäne, eine delegierte Subdomäne (neue Zone) ist nur mit einem eigenen Hosting-Plan möglich. Die Helmverwaltung legt für jede neue Domäne `domäne` auch gleichzeitig den Domänenalias `www.domäne` an, d.h. jedes beim Club verwaltete Web ist immer unter `domäne` als auch unter `www.domäne` erreichbar.

## Domänenalias

Ein Domänenalias legt im DNS (*Domain Name Server*) eine neue Zone an, deren Hosts auf die IP des aktuellen Webservers zeigen. Alle DNS-Einstellungen der Stamm-Domäne werden kopiert. Gleichzeitig werden im Web-Server zwei weitere Hostheader eingefügt. Beispiel: Die Domäne `pcc.ac` besteht und damit existiert auch bereits der Alias `www.pcc.ac`. Der Domänenalias `pcctgm.at` erzeugt zunächst die neue Zone `pcctgm.at` im DNS und danach die beiden Hostheader `pcctgm.at` und `www.pcctgm.at`, womit das Web 4 Schreibweisen mit demselben Ziel zulässt.

## Subdomäne

Jede in Helm angelegte **Subdomäne** erzeugt

- ein gleichnamiges Verzeichnis im Ordner `\wwwroot`
- einen virtuellen Webserver der auf diesen Ordner ausgerichtet ist

Beispiel: Subdomäne `demo.pcc.ac`. Der Ordner `\wwwroot\demo` wird von der Helm-Verwaltung automatisch angelegt. Die Adresse `http://demo.pcc.ac/` im Browser eingegeben, zeigt den Inhalt dieses Ordners und nicht mehr den Inhalt von `\wwwroot`.

## Delegierte Subdomänen (neue Zone)

Eine delegierte Subdomäne ist eine solche, die über dieselben Leistungsfähigkeit verfügt wie die Hauptdomäne selbst. Diese Subdomäne wird wie eine Hauptdomäne über Helm verwaltet und ist gleich leistungsfähig, nur der Name ist um ein Glied länger. Die vollständige Subdomäne kann vom Helm-User nicht eingerichtet werden. Sie erfordert eine Delegation der Subdomäne am DNS.

Der Besitzer einer Subdomäne kann damit auch Mailboxen einrichten und weitere (private) Subdomänen einrichten.

Mitglieder, die keine eigene Domäne kaufen aber doch das Helm-Verwaltungssystem nutzen wollen, können mit dem Hosting-Plan *Web-Lite* und einer kostenlosen Subdomäne eines der verfügbaren Domännennamen `tgm.ac`, `bit1.cc`, `digitalhome.at` oder `nibble.cc` sehr preiswert in das Domänenhosting einsteigen.

**Beispiel:** Vollständige Subdomäne `huber.tgm.ac`. Der User kann selbständig Mailboxen der Form `name@huber.tgm.ac...` und weitere Subdomänen-Hosts wie zum Beispiel `anna.huber.tgm.ac` und `toni.huber.tgm.ac` anlegen.

## Domänenalias, besser genutzt

Ein Domänenalias kostet jedenfalls die Gebühr für den Namen und das liegt je nach Top-Level-Domäne zwischen 10 und 60 Euro pro Jahr und es gibt noch teurere Domänen. Die einzige Leistung ist aber die, dass man dasselbe Verzeichnis unter einem anderen Namen ansprechen kann. Wenn man die Domäne in einem weiteren Hosting-Plan hostet, zeigen die Namen auf verschiedene Verzeichnisse.

Mit Hilfe von Skripts kann man die Eingabe in der Adresszeile des Browsers abfragen und in Abhängigkeit davon verschiedene Inhalte anzeigen.

**Beispiel 1:** Die Domäne `name.at` verzweigt auf die Datei `start_dt.htm` (deutsche Version), die Domäne `name.com` auf die Datei `start_en.htm` (englische Version).

### default.asp

```
<%
Dim ServerName
Dim StartDokument
ServerName =
Request.ServerVariables("SERVER_NAME")
ServerName = LCase(ServerName)
If Instr(ServerName,"name.at")>0 Then
  StartDokument = "start_dt.htm"
End If
If Instr(ServerName,"name.com")>0 Then
  StartDokument = "start_en.htm"
End If
```

```
Response.Redirect
"http://" + ServerName + "/" + StartDokument
%>
```

**Beispiel 2:** Entspricht Beispiel 1, nur wird ein Frame-Dokument generiert, das in beiden Fällen verschiedenen HTML-Header erzeugt und das außerdem den Namen der angezeigten Dateien verbirgt.

### default.asp

```
<%
Dim ServerName, StartDokument, Titel,
Beschreibung
ServerName =
Request.ServerVariables("SERVER_NAME")
ServerName = LCase(ServerName)
If Instr(ServerName,"name.at")>0 Then
  StartDokument = "start_dt.htm"
  Titel = "Deutsche Homepage"
  Beschreibung = "Deutsche Homepage von
name.at"
End If
If Instr(ServerName,"name.com")>0 Then
  StartDokument = "start_en.htm"
  Titel = "Englische Homepage"
  Beschreibung = "Englische Homepage von
name.com"
End If
%>
<!DOCTYPE HTML PUBLIC "-//W3C//DTD HTML
3.2//EN">
<html>
<head>
<title><%= Titel %></title>
<meta http-equiv="Content-Type"
content="text/html; charset=iso-8859-1">
<meta name="author" content="Mein Name">
<meta name="description"
content="<%=Beschreibung%>">
<meta name="keywords" content="<%=Inhalt%>">
<meta name="GENERATOR" content="Namo WebEditor
v2.0">
<meta name="robots" content="index">
<meta name="robots" content="follow">
</head>
<FRAMESET FRAMESPACING="0" BORDER="0"
ROWS="100%,0" FRAMEBORDER="0">
<FRAME MARGINWIDTH="0" MARGINHEIGHT="0"
SCROLLING="yes" NORESIZE
SRC="<%=StartDokument%>">
<FRAME SCROLLING="no" NORESIZE SRC="">
</FRAMESET>
<NOFRAMES>
<BODY>
</BODY>
</NOFRAMES>
</HTML>
```

Diese Codebeispiele können unter `http://demo.pcc.ac/` -> Domänenalias untersucht werden.

# Spam Bekämpfung und Virenschutz

Werner Illsinger

Spam ist ein leidiges Problem. Längst hat die Zahl der Spam-Mails die Anzahl der sinnvollen Mails übertroffen. **CC|Communications** versucht jedoch das Problem für die Anwender möglichst klein zu halten. Die in diesem Bericht beschriebenen Verfahren treffen für alle Mitglieder zu, die E-Mail-Adressen im Verwaltungsprogramm Helm konfigurieren (kostenloser Mitgliederwebpace oder Hosting-Paket).

## Virenschutz

Am Mailserver ist F-Prot ([www.f-prot.com](http://www.f-prot.com)) von Frisk im Einsatz. Ein automatischer Dienst wacht darüber, dass immer die aktuellen Versionen der Virensignaturen im Einsatz sind. Mails, die ein Virus enthalten werden am Server gelöscht.

## Mailenable *Catch All*

Es ist empfehlenswert, beim Setup der Mail-Accounts in Helm darauf zu achten, dass die Mailbox nicht als „catch all“-Mailbox eingerichtet ist. Was bedeutet „catch all“? In diesem Fall wird in diese Mailbox jegliche E-Mail an nicht existierende E-Mail Adressen dieser Domäne zugestellt; d.h. falls [irgendwas@domain.at](mailto:irgendwas@domain.at) nicht existiert, werden E-Mails an diese Adresse trotzdem an die „catch all“-Adresse zugestellt. Da Spammer ihre Botschaften oft an irgendwelche E-Mail Adressen senden, handelt es in diesen Fällen eben meist um Spam. In Helm ist diese Option unter **Domains** -> <Domain> -> **e-Mail Accounts** zu finden. Einfach das Häkchen entfernen, schon hat man weniger Spam.

## Blockieren von Spam-Nachrichten am Server

Am Server werden bereits einige Maßnahmen durchgeführt, die Nachrichten komplett blockieren. Diese Maßnahmen sind:

### SPF (*Sender Policy Framework*)

Nachrichten, die von einer Domäne kommen, die SPF einsetzt – und wo der Name des Mailervers nicht mit einem per SPF erlaubten Mail-Server übereinstimmt – werden nicht angenommen (siehe [www.openspf.org](http://www.openspf.org)). Wenn Sie Spam von Ihrer eigenen E-Mail-Adresse bekommen, bzw. sich jemand bei Ihnen beschwert, dass SPAM mit Ihrer E-Mail Adresse versendet wird, können wir SPF gerne auch für Ihre Domain einrichten.

### OpenRelays

Nachrichten, die von bekannten *Open Relays* (Mail Server im Internet, die von jedermann E-Mails zum Versand annehmen) kommen, werden blockiert. Hier wird eine Reihe von Sperrlisten verwendet.

### SURBL (*Spam URI Realtime Blocklists*)

Nachrichten, die URL's enthalten, die in der SURBL-Sperrliste enthalten sind, werden nicht angenommen (siehe [www.surbl.org](http://www.surbl.org)).

### Greylisting

Diese Methode blockt zwar keine Mails ist aber recht effektiv. Mails werden beim ersten Versuch abgelehnt und erst beim zweiten Versuch erlaubt. Da Spamservers oft nur einmal versuchen, eine Spam-Mail zu versenden, werden

hier viele Mails einfach nicht zugestellt. Es kann durch Greylisting aber vorkommen, dass der Absender eine Warnung über eine Verzögerung bei der Zustellung erhält (siehe [www.greylisting.org](http://www.greylisting.org))

Wir verwenden diese Methoden relativ zurückhaltend, um so genannte *False Positives* zu vermeiden, also Mails, die als Spam geblockt werden, aber legitime E-Mails sind.

## Markierung von Nachrichten

Die Mails werden beim Empfang von unserer Spamengine gescannt und nach verschiedenen Gesichtspunkten bewertet und danach markiert. Dies geschieht, damit echte Mails nicht versehentlich als Spam gelöscht oder nicht durchgelassen werden. So kann der Benutzer selbst entscheiden, ob er eine Nachricht löscht, in einen eigenen Ordner verschiebt, oder auch beibehält. Die Markierungen bedeuten:

[SPAM?] Die Nachricht scheint aufgrund der Inhalte oder Beschaffenheit der Mail eine Spamnachricht zu sein

[SPAM-B?] Nachrichten mit leerem (blank) Nachrichteninhalte (meist Nachrichten, die nur eine Grafik beziehungsweise sehr wenig Text enthalten) werden so gekennzeichnet. Es werden oft Spam-Nachrichten versendet, die nur aus einer Grafik bestehen. Der Nachrichtentext ist in der Grafik enthalten. So soll verhindert werden, dass Spam-Engines den Inhalt der Nachricht prüfen können.

[SPAM-G?] Ein GAP-Filter kalkuliert Zwischenräume zwischen Grafiken und Text.

[SPAM-L?] Absender der Mail befindet sich auf einer händisch gewarteten Blacklist.

Sollten wichtige E-Mails fälschlicherweise als Spam gekennzeichnet werden, senden Sie bitte eine E-Mail an [support@ccc.at](mailto:support@ccc.at) mit einer Erklärung und der Nachricht als Weiterleitung. Wir werden den Sender der Nachricht dann ent-

sprechend in eine Whitelist eintragen – damit ist er von der Filterung automatisch ausgeschlossen.

## Verschieben von Mails mit Spamverdacht

Um als spamverdächtig markierte E-Mails in einen eigenen Ordner verschieben zu lassen, wählen Sie im Mailenable-Webmail den Punkt **Optionen** aus der Menüleiste, dann den Menüpunkt **Filter**. Um eine neue Regel hinzuzufügen, wählt man den Punkt **Hinzufügen**.

Als Filterbeschreibung wählt man einen treffenden Begriff. In unserem Fall wurde „**Spamverdacht**“ gewählt. Es sollen alle Nachrichten, die das Wort \***[SPAM]** im Betreff enthalten, verschoben werden. Als Vorgang wurde „**Move Message to Folder**“ (Nachricht in Ordner verschieben) ausgewählt. Als Ordner wird ein Ordner mit dem Namen **SPAM** ausgewählt (Dieser Ordner muss angelegt worden sein). Natürlich können hier auch beliebige andere Regeln definiert werden.

## Bei Problemen

Sollten E-Mails, die Sie versenden, nicht beim Empfänger ankommen oder sollte eine E-Mail, die an sie gesendet wurde, nicht ankommen, dann ist es hilfreich, möglichst viel von der Nachricht zu wissen. Am Besten eine Kopie der Originalnachricht oder – falls das nicht möglich ist – zumindest Absendeadresse, Empfängeradresse, Betreff und möglichst genau das Sendedatum und Uhrzeit in einer E-Mail an [support@ccc.at](mailto:support@ccc.at) senden. Wir versuchen dann zu klären, wo das Problem liegt.

## Zukunft

Da sich die Spammer immer wieder neue Möglichkeiten einfallen lassen, müssen auch die Provider ständig auf die neuen Gegebenheiten reagieren. Wir werden diesen Artikel immer den Gegebenheiten anpassen und auf <http://www.ccc.at/support/> zur Verfügung stellen.

## MailEnable - Optionen

### Bearbeiten Filter

Mit dem Nachrichtenfilter können Sie Regeln und Vorgänge definieren, die ausgelöst werden, wenn Nachrichten an diese Mailbox gesendet werden.

#### Filterbeschreibung

Sie können Sternchen und Kommas als Platzhalter verwenden, um mehrfach aneinander gereihete Werte zu begrenzen.

<input type="checkbox"/>	Nachricht von:	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Nachricht an:	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Nachricht Cc:	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Nachricht an oder Cc:	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Anhänge:	<input type="text"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Nachricht Betreff enthält:	*SPAM*
<input type="checkbox"/>	Nachricht enthält:	<input type="text"/>

Wenn die oberen Bedingungen erfüllt sind, soll der folgende Vorgang umgesetzt werden:

Vorgang:

Daten:

# Schreibweise von E-Mail-Adressen

Franz Fiala

Herbert Vitzthum beschreibt E-Mail-Adressen auf Homepages als eine wichtige Quelle für Spammer. Offenbar durchsuchen Spider von Spammern das Web und suchen nach Konstrukten, die dem Aufbau einer E-Mail-Adresse entsprechen und nach dem Schlüsselwort `mailto:`, welches den Link auf eine E-Mail-Adresse einleitet. Die Referenz auf eine Mail-Adresse hat in HTML folgenden Aufbau:

```
<A
  HREF="mailto:office@pcc.ac">office@pcc.ac</A>
```

Um dem Suchprogramm seine Tätigkeit zu erschweren, sollte man die E-Mail-Adresse `office@pcc.ac` selbst und den Präfix `mailto:` vermeiden. Das ist mit Mitteln von JavaScript möglich.

## Vermeidung von `mailto:`

### Was macht ein A-Tag?

Bei einem Klick auf einen Hyperlink (dargestellt durch den A-Tag) wird der Inhalt der aktuellen Seite durch das jeweilige `HREF`-Attribut ersetzt. Üblicherweise enthält das `HREF`-Attribut eine lokale, relative oder absolute Adresse, die - wenn nichts anderes angegeben ist - mit dem `http`-Protokoll angesprochen wird und danach den Inhalt des Fensters ersetzt. Ist ein `TARGET`-Attribut vorhanden, wird der Inhalt des damit benannte Fensters ersetzt.

Im Javascript-Objektmodell wird die Adresse des aktuellen Fensters durch die der Eigenschaft `href` des `location`-Objekts des aktuellen Fensters gesteuert: `window.location.href`

Die HTML-Schreibweise

```
<A HREF="ziel.htm">Ziel</A>
```

kann daher durch folgendes Skript ersetzt werden:

```
<A
  HREF="javascript:window.location.href='ziel.htm'">Ziel</A>
```

Wird im `HREF`-Attribut das Protokoll `mailto:` angegeben, dann verhält sich das A-Tag etwas anders. Es lässt das aktuelle Fenster unverändert und öffnet in einem neuen Fenster eine neue Mail mit dem Adressaten, der dem `mailto:` folgt.

Da man den statischen Inhalt von `HREF` auch durch ein Skript ersetzen kann, kann man den Wortlaut `mailto:` auch aus Teilen zusammensetzen, etwa so:

```
windows.location.href = "mail" + "to:"
  + "office@pcc.ac".
```

Damit ist es einem Automaten nicht mehr möglich, die Protokollangabe `mailto:` als eine geschlossene Zeichenfolge zu erkennen.

### Adressverfälschung (Text)

Bleibt noch das Problem der Adresse, welche als geschlossener String `office@pcc.ac` immer noch erkennbar ist, sogar an zwei Stellen: in der Referenz und im Klartext. Als erster Versuch kann dieselbe Maßnahme wie beim `mailto:` angewendet, also z.B.:

```
windows.location.href = "mail" + "to:"
  + "office" + "@" + "pcc.ac".
```

Allerdings lässt sich die Stringverkettung nicht im HTML-Kode anwenden, hier muss man die Zeichen anders verfälschen, etwa mit eingeschalteten sinnlosen Tags, die vom Browser

nicht dargestellt werden, die aber ein Suchprogramm stören. `office@pcc.ac` wird ersetzt durch `o<X>f<X>f<X>i<X>c<X>e<X>@<X>p<X>c<X>c<X>c<X>a<X>c`. Der Browser stellt unbekannte Tags nicht dar (in diesem Beispiel `<X>`), daher ist der sichtbare Text unverändert.

Eine zweite Möglichkeit ist der Ersatz eines Zeichens durch sein numerisches Äquivalent. Beispielsweise sind `@` und `&#64;`; in der Darstellung äquivalent, daher werden `office@pcc.ac` und `office&#64;pcc.ac` gleich dargestellt.

Das ergibt nun folgende Schreibweise der Mail-Referenz

```
<a href='javascript:h=window.location.href;
  window.location.href="mail"+"to"+"office"+"
  &#64;"+"pcc.ac";
  window.location.href=h'>office&#64;pcc.ac</a>
```

Zwar ist diese Schreibweise schon ziemlich spitzfindig und für ein geradliniges Suchprogramm nicht mehr leicht durchschaubar aber es wäre immerhin möglich, dass sich ein Suchprogramm den Seiteninhalt von einem Browser in den sichtbaren Text umwandeln lässt und in einem zweiten Durchgang erst den sichtbaren Text analysiert. Dann würde die Adresse trotz Verfälschung des Kode wieder sichtbar und analysierbar sein. Ein Space vor und nach `@` könnte aber auch hier ein Stolperstein sein, der gleichzeitig die Lesbarkeit der Adresse nicht wesentlich beeinträchtigt.

```
<a href='javascript:h=window.location.href;
  window.location.href="mail"+"to"+"office"+"
  &#64;"+"pcc.ac";
  window.location.href=h'>office&nbsp;&#64;&nbsp;&nbsp;pcc.ac</a>&nbsp;&nbsp;&nbsp;
```

### Adressverfälschung (Grafik)

Um ganz sicher zu gehen, sollte man aber mit einer Grafik arbeiten. Der sichtbare Text `office@pcc.ac` sollte als Grafik dargestellt werden. Hat man aber sehr viele Adressen zu verarbeiten, sollte schon die Darstellung des Zeichens `@` als `<IMG HREF="64.gif" BORDER=0>` genügen. Statt `office@pcc.ac` kann man auch schreiben:

```
office<IMG HREF="64.gif" BORDER=0>pcc.ac. Das Bild
64.gif erzeugt man in der gewünschten Schriftgröße mit transparentem Hintergrund.
```

### Programm

Hat man mehrere Adressen zu verarbeiten, ist diese Technik sehr schreibaufwändig und danach nur mehr schwer veränderbar. Daher ist es lohnend, eine Funktion zu formulieren, die wiederholt angewendet werden kann. Um die Funktion auch auf mehreren Seiten verwenden zu können, wird sie in einer externen Javascript-Datei `myjs.js` formuliert, die in in jeder HTML-Seite eingebunden wird:

### myjs.js

```
function SendMail(Name,Domain) {
  document.write("<A
  HREF='\"'javascript:h=window.location.href;\"'
  document.arite("window.location.href=")

  document.write("mail"+"to:"+Name+"&#64;"+Domain
  +";")
  document.write("window.location.href=h\"")
  document.write(Name+"&#64;"+Domain+"</A>")
}
```

```
function WriteMail(Name,Domain) {
  document.write(Name+"&#64;"+Domain+"</A>")
}
```

### test.htm

```
<SCRIPT src="myjs.js"></SCRIPT>
<HTML>
<BODY>
Senden Sie Ihre Mail an:<br>
<SCRIPT>SendMail("office","pcc.ac")</SCRIPT><br>
Meine E-Mail-Adresse ist:<br>
<SCRIPT>WriteMail("office","pcc.ac")</SCRIPT><br>
</BODY>
</HTML>
```

### Bemerkungen

In diesen Beispielen wurden die HTML-Tags mit Großbuchstaben geschrieben, um sie besser von den immer Klein zu schreibenden Javascript-Variablen unterscheiden zu können. (HTML: `HREF`, Javascript: `href`).

Diese etwas spitzfindigen Schreibweisen der E-Mail-Adressen erinnern fatal an die Schreibweise die Spammer im Inhalt ihrer Botschaften verwenden, um damit die Spamfilter zu umgehen (statt `Viagra Viagra` oder `V i a g r a` oder `Viägrä`).

Die Verwendung von `mailto:` zur vereinfachten Versendung von E-Mails über einen entsprechenden Home-Page-Link sollte eigentlich nur in Notfällen verwendet werden, weil das Verhalten am Client von dessen Installation abhängt. Der Link funktioniert ja nur bei installiertem und konfigurierbarem Mailer, und daher können viele Firmen- und Schularbeitsstation und auch Computer in Internetcafes den Link nicht nutzen. Besser ist daher die Anwendung einer eigenen Formulareseite, die ihren Inhalte über ein Serverskript versendet.

# Mails über Webseiten versenden

Franz Fiala

Sollen die Besucher einer Webseite eine Mail absenden können, ist die einfachste Lösung ein Link der folgenden Art:

```
<A HREF="mailto:office@pcc.ac">office@pcc.ac</A>
```

Wie im Artikel auf **Seite 19** beschrieben wird, soll diese Vorgangsweise aus zwei Gründen vermieden werden:

1. Die im Klartext angegebene Adresse ist ein gefundenes Fressen für Spammer und
2. Das Verhalten des Links ist von der Client-Installation abhängig. Wenn kein lokaler Mailer installiert ist, führt der Link nur zu ärgerlichen Fehlermeldungen oder anderen interessanten Fenstern, die man vorher noch nie gesehen hat.

Professionelle Webseiten benutzen daher Formulare, die der Besucher der Webseite ausfüllt. Die weitere Verarbeitung des Formulars erfolgt am Server und ist daher clientunabhängig. Bei großen Besucherfrequenzen wird man den Inhalt des Formulars in eine Datenbank schreiben und durch eine Redaktion auswerten lassen. Bei kleineren Websites ist eine Zustellung durch E-Mail sinnvoll, weil man nicht erst in einer Datenbank nachschauen muss, sondern automatisch an den Kundenwunsch erinnert wird.

Diese Vorgangsweise setzte aber genaue Kenntnisse des Webservers und der dort verwendeten Skriptsprache(n) voraus. Serverskripts sind daher selten ohne eine gewisse individuelle Parametrierung übertragbar. Programmbeispiele aus der Literatur sind nur auf einer ganz konkreten Installation lauffähig. Beispielsweise stammen viele PHP-Skripts aus der Linux-Welt und können meist nicht ohne Änderungen auf Windows-Systeme übertragen werden oder funktionieren ältere ASP-Skripts nicht mehr auf den neueren Servern.

Die nachfolgenden Beispiele sind auf <http://demo.pcc.ac/> zu finden. Clubmitglieder, die unser Verwaltungssystem **Helm** benutzen, können die Skripts in dieser Form anwenden und müssen lediglich den Domänennamen des sendenden Servers anpassen.

Jedes der folgenden Skripts sendet bei Aufruf über die Kommandozeile des Browsers mit dem Mailserver `mail.demo.pcc.ac` den Text "Testnachricht von mail@demo.pcc.ac" (Betreff: Testnachricht) von der Adresse `mail@demo.pcc.ac` an die Adresse `pcnews@pcnews.at`.

## ASP/VBScript

Die einfachsten Skripts in ASP liefert das Objekt `CDONTS.NewMail`, das häufig auch in Büchern zitiert wird. Diese Skripts sind ähnlich einfach wie die Beispiele in ASPX oder PHP. Im neuen Server 2003 wurde das Objekt `CDONTS.NewMail` aber abgelöst und kann im Helm-kontrollierten Clubwebpace nicht mehr verwendet werden. An seine Stelle treten die Objekte `CDO.Message` und `CDO.Configuration`.

### http://demo.pcc.ac/mail.asp

```
<% Option Explicit
Const cdoSendUsingPort = 2
Dim iMsg : Set iMsg =
CreateObject("CDO.Message")
Dim iConf : Set iConf =
CreateObject("CDO.Configuration")
```

```
Dim FlDs : Set FlDs = iConf.Fields
FlDs.Item("http://schemas.microsoft.com/cdo/configuration/sendusing") = _
cdoSendUsingPort
FlDs.Item("http://schemas.microsoft.com/cdo/configuration/smtpserver") = _
"mail.demo.pcc.ac"
FlDs.Item("http://schemas.microsoft.com/cdo/configuration/smtpconnectiontimeout") = _
10
FlDs.Update
Set iMsg.Configuration = iConf
iMsg.To = "pcnews@pcnews.at"
iMsg.From = "mail@demo.pcc.ac"
iMsg.Subject = "Testnachricht"
iMsg.HTMLBody = "Testnachricht von mail@demo.pcc.ac"
iMsg.Send
Set iMsg = Nothing
Set iConf = Nothing
Set FlDs = Nothing
Response.Write "Mail mit ASP von mail@demo.pcc.ac gesendet!"
%>
```

## ASPX/C#

### http://demo.pcc.ac/mail.aspx

```
<%@ Import namespace="System.Web.Mail" %>
<script language="C#" runat="server">
void Page_Load()
{
    MailMessage MyMail = new MailMessage();
    MyMail.To = "pcnews@pcnews";
    MyMail.From = "mail@demo.pcc.ac";
    MyMail.Subject = "Testnachricht";
    MyMail.Body = "Testnachricht von mail@demo.pcc.ac";
    MyMail.Cc = "";
    MyMail.Bcc = "";
    MyMail.UrlContentBase = "";
    MyMail.UrlContentLocation = "";
    MyMail.BodyEncoding = Encoding.ASCII;
    MyMail.BodyFormat = MailFormat.Text;
    MyMail.Priority = MailPriority.Normal;
    SmtpMail.SmtpServer = "mail.demo.pcc.ac";
    SmtpMail.Send(MyMail);
    Response.Write ("Mail mit ASPX/C# von mail@demo.pcc.ac gesendet");
}
</script>
```

## PHP

Die Funktion zum Versenden von E-Mails in PHP ist `mail(To, Subject, Body, ZusätzlicheParameter)`. Grundlegende Konfigurationen werden durch Veränderung der Datei `php.ini` ausgeführt. Wenn die Datei `php.ini` nicht zugänglich ist, kann man auch - wie in diesem Beispiel - diese Änderungen durch Aufruf der Funktion `ini_set(Variable,Wert)` eingestellt werden.

### http://demo.pcc.ac/mail.php

```
<?
$To = "pcnews@pcnews.at";
$From = "mail@demo.pcc.ac";
$Subject = "Testnachricht";
$Body = "Testnachricht von $From";
ini_set("SMTP","mail.demo.pcc.ac");
ini_set("sendmail_from","mail@demo.pcc.ac");
$Gesendet = mail($To, $Subject, $Body, $From);
if ($Gesendet)
    echo("Mail mit PHP von $From gesendet");
else
    echo ("Mail mit PHP von $From <b>nicht</b> gesendet");
?>
```

## Webservice

Eine weitere interessante Methode ist die, dass man auf einem beliebigen Webstandort (hier `http://tgm.ac/mail1.asp`) ein Skript formuliert, das von jeder anderen Seite aufgerufen werden kann. Das Kommunikationsprotokoll ist nicht mehr SMTP sondern besteht aus den Variablen eines Formulars. Am Eingang des Skripts `mail1.asp` (hier nicht gezeigt) wird geprüft, ob der Absender autorisiert ist. Die Seite `mail1.htm` ist notwendig, damit ein geregelter Abschluss des Mail-Ping-Pong erfolgen kann (gesteuert durch das Feld `Weiter`); von `demo.pcc.ac` nach `tgm.ac` und wieder zurück nach `demo.pcc.ac` (oder anderswohin).

### http://demo.pcc.ac/mail.htm

```
<BODY onload="mailform.submit()"
style="FONT-FAMILY: ">
<FORM NAME=mailform METHOD=post
ACTION="http://tgm.ac/mail1.asp">
<INPUT TYPE=hidden NAME="From"
VALUE="mail@demo.pcc.ac">
<INPUT TYPE=hidden NAME="To"
VALUE="pcnews@pcnews.at">
<INPUT TYPE=hidden NAME="Subject"
VALUE="Testnachricht">
<INPUT TYPE=hidden NAME="Body"
VALUE="Testnachricht von mail@demo.pcc.ac">
<INPUT TYPE=hidden NAME="Weiter"
VALUE="http://demo.pcc.ac/mail1.htm">
</FORM>
</BODY>
```

### http://demo.pcc.ac/mail1.htm

```
<P>Mail von mail@demo.pcc.ac gesendet</P>
```

# CCC/PCC-Datenbankverwaltung

Mitglieder des CCC/PCC können für ihre Homepage ein Datenbanksystem wählen (MS-SQL, MYSQL oder Access), selbstständig eine Datenbank einrichten und mit ASP/ASPX oder PHP ansprechen.

## Franz Fiala

Die neue Clubverwaltung [helm.ccc.at](http://helm.ccc.at) (siehe PCNEWS-88, Seite 10) erlaubt das Arbeiten mit den Datenbanksystemen Access, MySQL und MS-SQL. Der Installationsvorgang wurde am Clubabend im Juni vorgestellt. Die komplette Folienfolge findet man mit einer Powerpoint-Darstellung unter

<http://bildarchiv.pcc.ac/?Datum=2004.07.01&Serie=2>.

Diese Folienfolge zeigt, wie man die Datenbank erstellt und wie man die Datenbank online administriert. Der Benutzer kann alle Verwaltungsschritte selbst ausführen. Um Platz zu sparen, werde die Screenshots hier nicht dargestellt, die meisten Einstellvorgänge entsprechen den Helm-Konventionen und sind intuitiv.

Um den Vorgang des Anlegens der Datenbank und Ansprache der Datenbank zu veranschaulichen, werden die einzelnen Schritte hier beschrieben:

- (1) Anlegen der Datenbank
- (2) Administrieren der Datenbank
- (3) Datensätze eingeben
- (4) Ansprache der Datenbank

Die Webspaceverwaltung Helm erlaubt die Definition von Datenbanken der Datenbanksysteme Access, MS-SQL und MySQL.

### (1) Anlegen der Datenbank

- In Helm einloggen
- In "Domains" jene Domain auswählen, in der die Datenbank definiert werden soll. [Für die vorliegende Dokumentation wurde die Domain [demo.pcc.ac](http://demo.pcc.ac) angelegt.]
- Im Menü "Domain" wählen Sie den Punkt "Database Manager". Er enthält zuerst noch keine Datenbank. Wir wählen "Add New" und können zwischen den drei Datenbanktypen "MS-SQL", "MySQL" oder "Access" wählen. Für diese Demonstration wurde je eine Datenbank in jedem Datenbanktyp angelegt. Als Name für alle drei Demodatenbanken demopccac gewählt. Bei einer Access-Datenbank muss in Helm kein Username gewählt werden; bei "MS-SQL" und "MySQL" ist der Username demopccacuser und das Passwort demo.

### (2) Administrieren der Datenbank

#### Access

Die erstellte Datenbank wird vom Verwaltungssystem Helm im Order /db erstellt und kann **danach** vom Benutzer per ftp durch eine lokal hergestellte Version überschrieben werden (Achtung: nicht umgekehrt).

#### MySQL

Nach dem Anlegen einer Datenbank und eines Datenbankusers (mit Passwort) kann man die Datenbank unter <http://helm.ccc.at/mysql/> administrieren.

#### MS-SQL

Nach dem Anlegen einer Datenbank und eines Datenbankusers (mit Passwort) kann man die Datenbank unter <http://dbsrv01.ccc.at/Sq1WebAdmin> administrieren.

### (3) Datensätze eingeben

Um den Zugriff auf die Datenbank mit einer Skriptsprache demonstrieren zu können, benötigen wir eine Tabelle. Üblicherweise wird die Struktur der Tabelle über die Verwaltungsoberfläche erstellt. Wir erstellen eine Tabelle DEMO mit den Spalten ID (Autowert, Primärschlüssel), VNAME (Text), FNAME (Text) angelegt.

Bei einer realen Anwendung werden die Datensätze normalerweise durch die Anwendung selbst generiert. Hier geben wir zum Testen einige Datensätze händisch ein:

Daniel Düsentrieb  
Donald Duck  
Oma Duck  
Dagobert Duck

Franz Gans  
Mickey Mouse

#### Besonderheit MS-SQL

Während man über die Oberfläche für MySQL auch einzelne Datensätze formularbasiert eingeben kann, muss man beim MS-SQL-Web-Administrator die SQL-Syntax bemühen. Beispiel:

```
INSERT INTO demo (VNAME , FNAME)
VALUES ('Donald', 'Duck');
```

#### Besonderheit ACCESS

In Access muss man - um erste Datensätze einzufügen - die von Helm angelegte Datei DEMOPCCAC.MDB mit ftp auf den lokalen PC holen, die Tabelle DEMO mit den drei Spalten ID, VNAME und FNAME erstellen, die Datensätze eingeben und danach wieder mit ftp uploaden.

### (4) Ansprache der Datenbank

Jetzt existieren drei gleichnamige Datenbanken (DEMOPCCAC) in den Systemen MS-SQL, MySQL und ACCESS mit einer Tabelle DEMO und einigen Datensätzen. Jetzt geht es darum, die Daten aus der Datenbank auszulesen. Unser Server erlaubt die Skriptsprachen ASP, ASPX und PHP. Alle Beispiele sind unter der Adresse <http://demo.pcc.ac/> zu finden. Die Programme unterscheiden sich nur hinsichtlich der Initialisierung der Datenbank, das Auslesen der Daten ist in allen Programmen gleich, daher wird nur bei der Access-Version der vollständige Code abgebildet.

#### ASP

##### ASP-ACCESS

[http://demo.pcc.ac/demo\\_access.asp](http://demo.pcc.ac/demo_access.asp)

```
<%
Dim strDbName : strDbName = "demopccac.mdb"
Dim strDbPath : strDbPath = "D:\Domains\demo.pcc.ac\db\"
Dim strDbConn : strDbConn =
  "Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};" + _
  "DBQ="+strDbPath+strDbName
'-----
Dim strDbQuery : strDbQuery = _
  "SELECT * FROM DEMO ORDER BY FNAME, VNAME"

Dim objConn
Set objConn= Server.CreateObject("ADODB.Connection")
objConn.Open strDbConn

Dim objRst
Set objRst = objConn.Execute (strDbQuery)

Do While Not objRst.EOF
  %><%=objRst("VNAME")%>&nbsp;&lt;%=objRst("FNAME")%><br><%
  objRst.MoveNext
Loop
objRst.Close
objConn.Close
%>
```

Bei Access-Datenbanken muss der Pfad zur Datenbank angegeben werden. Diesen Pfad erfährt man so:

Helm->Domains->demo.pcc.ac->Website Setting->Physical Path:

D:\Domains\demo.pcc.ac

Danach muss man noch das Datenbankverzeichnis \db zu dem String hinzufügen.

##### ASP-MS-SQL

[http://demo.pcc.ac/demo\\_mssql.asp](http://demo.pcc.ac/demo_mssql.asp)

```
<%
Dim strDbServ : strDbServ = "dbsrv01.ccc.at"
Dim strDbName : strDbName = "demopccac"
Dim strDbUser : strDbUser = "demopccacuser"
Dim strDbPass : strDbPass = "demo"

Dim strDbConn : strDbConn = _
  "Driver={SQL Server};" + _
  "Server="+strDbServ+";" + _
```

```
"DSN="+strDbName+";" +
"UID="+strDbUser+";" +
"Password="+strDbPass+";"
'-----
'... Rest wie bei ACCESS-Version
%>
```

### ASP-MySQL

[http://demo.pcc.ac/demo\\_mysql.asp](http://demo.pcc.ac/demo_mysql.asp)

```
<%
Dim strDbServ : strDbServ = "dbsrv01.ccc.at"
Dim strDbName : strDbName = "demopccac"
Dim strDbUser : strDbUser = "demopccacuser"
Dim strDbPass : strDbPass = "demo"

Dim strDbConn : strDbConn =
"Driver={MySQL ODBC 3.51 Driver};" +
"Server="+strDbServ+";" +
"Database="+strDbName+";" +
"UID="+strDbUser+";" +
"Password="+strDbPass+";"
'-----
'... Rest wie bei ACCESS-Version
%>
```

### ASPX

Die folgenden Beispiele in ASPX benutzen einen besonderen Kompatibilitätsmodus zu ASP, der eine sehr einfache Portierung bestehender ASP-Programme in ASPX ermöglicht. Dieser Modus wird durch die Zeile `<%@ Page aspcompat=true %>` aktiviert. Darüber hinaus sind nur folgende Änderungen nötig:

1. `Set`-Anweisung entfällt in ASPX
2. in der Zeile `objConn.Open (strDbConn)` muss das Argument `strDbConn` eingeklammert sein
3. `objRst("VNAME")` wird durch `objRst("VNAME").Value` ersetzt

Achtung: die hier gezeigten ASPX-Demo-Programme wurden für eine einfachere Vergleichbarkeit mit den ASP- und PHP-Versionen in diesem Stil formuliert und zeigen nicht den eigentlichen ASPX-Programmierstil.

### ASPXACCESS

[http://demo.pcc.ac/demo\\_access.aspx](http://demo.pcc.ac/demo_access.aspx)

```
<%@ Page aspcompat=true %>
<%
Dim strDbName : strDbName = "demopccac.mdb"
Dim strDbPath : strDbPath = "D:\Domains\demo.pcc.ac\db\"
Dim strDbConn : strDbConn =
"Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};" +
"DBQ="+strDbPath+strDbName
'-----
Dim strDbQuery : strDbQuery =
"SELECT * FROM DEMO ORDER BY FNAME, VNAME"

Dim objConn
objConn = Server.CreateObject("ADODB.Connection")
objConn.Open (strDbConn)

Dim objRst
objRst = objConn.Execute (strDbQuery)

Do While Not objRst.EOF
  %<%=objRst("VNAME").Value%&nbsp;%<%=objRst("FNAME").Value%><br><%
  objRst.MoveNext
Loop
objRst.Close
objConn.Close
%>
```

### ASPXMS-SQL

[http://demo.pcc.ac/demo\\_mssql.aspx](http://demo.pcc.ac/demo_mssql.aspx)

```
<%@ Page aspcompat=true %>
<%
Dim strDbServ : strDbServ = "dbsrv01.ccc.at"
Dim strDbName : strDbName = "demopccac"
Dim strDbUser : strDbUser = "demopccacuser"
Dim strDbPass : strDbPass = "demo"

Dim strDbConn : strDbConn =
"Driver={SQL Server};" +
"Server="+strDbServ+";" +
"Database="+strDbName+";" +
"UID="+strDbUser+";" +
"Password="+strDbPass+";"
'-----
'... Rest wie bei ACCESS-Version
%>
```

### ASPXMySQL

[http://demo.pcc.ac/demo\\_mysql.aspx](http://demo.pcc.ac/demo_mysql.aspx)

```
<%@ Page aspcompat=true %>
<%
Dim strDbServ : strDbServ = "dbsrv01.ccc.at"
Dim strDbName : strDbName = "demopccac"
Dim strDbUser : strDbUser = "demopccacuser"
Dim strDbPass : strDbPass = "demo"

Dim strDbConn : strDbConn =
"Driver={MySQL ODBC 3.51 Driver};" +
"Server="+strDbServ+";" +
"Database="+strDbName+";" +
"UID="+strDbUser+";" +
"Password="+strDbPass+";"
'-----
'... Rest wie bei ACCESS-Version
%>
```

### PHP

#### PHPACCESS

[http://demo.pcc.ac/demo\\_access.php](http://demo.pcc.ac/demo_access.php)

```
<?
$strDbName = "demopccac.mdb";
$strDbPath = "D:\Domains\demo.pcc.ac\db\";
$strDbConn =
"Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};" +
"DBQ=".$strDbPath.$strDbName;
//-----
$strDbQuery = "SELECT * FROM DEMO ORDER BY FNAME, VNAME";
$objConn = odbc_connect($strDbConn, "", "");
$objRst = odbc_exec($objConn, $strDbQuery);
while ($row = odbc_fetch_array($objRst))
{
  echo $row['VNAME']."&nbsp;".$row['FNAME']."<br>";
}
odbc_close($objConn);
?>
```

#### PHPMS-SQL

[http://demo.pcc.ac/demo\\_mssql.php](http://demo.pcc.ac/demo_mssql.php)

```
<?
$strDbServ = "dbsrv01.ccc.at";
$strDbName = "demopccac";
$strDbUser = "demopccacuser";
$strDbPass = "demo";
$strDbConn =
"Driver={SQL Server};" +
"Server=".$strDbServ.";";
"DSN=".$strDbName.";";
"UID=".$strDbUser.";";
"Password=".$strDbPass.";";
//-----
//... Rest wie bei ACCESS-Version
?>
```

#### PHPMySQL

[http://demo.pcc.ac/demo\\_mysql.php](http://demo.pcc.ac/demo_mysql.php)

```
<?
$strDbServ = "dbsrv01.ccc.at";
$strDbName = "demopccac";
$strDbUser = "demopccacuser";
$strDbPass = "demo";
$strDbConn =
"Driver={MySQL ODBC 3.51 Driver};" +
"Server=".$strDbServ.";";
"Database=".$strDbName.";";
"UID=".$strDbUser.";";
"Password=".$strDbPass.";";
//-----
//... Rest wie bei ACCESS-Version
?>
```